



DABregional 10·15

1. Oktober 2015, 47. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

ByAK

Im Blickpunkt

- 3 Building Information Modeling (BIM) –
neue Arbeits- und Planungsmethode?

Messen

- 4 „Sustainable Baukultur“:
Die Architektenkammern auf der EXPO REAL
- 5 Die Bayerische Architektenkammer
auf der KOMMUNALE 2015
- 5 Die Beratungsstelle Barrierefreiheit
auf der ConSozial 2015 in Nürnberg

Podiumsdiskussion

- 6 Neue Heimat – Konzepte für die Unterbringung von
Flüchtlings

- 6 Leserbrief zur architektonischen Gewissensfrage

- 7 Die architektonische Gewissensfrage

Architektur für Kinder

- 8 Mini Regensburg 2015
- 16 Architektur vor den Ferien

Ein Berufsstand – viele Arbeitswelten

- 9 Im Gespräch mit angestellten
und beamteten Architekten:
„Angestellte im Architekturbüro, ein Mann, zwei Kinder“

Tag der Landschaftsarchitektur

- 10 KontaktAnzeigen – Städtischer Außenraum sucht
glückliche Beziehung zu architektonischem Innenraum

Architekturclub

- 10 Von innen nach außen?
Fragen zum architektonischen Raum

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

- 11 Film und Wein: Jetzt schon Termine vormerken!

- 11 24. Architekturclub Nürnberg:
Architektur + Stadt & Land

Kammerwahlen 2016

- 12 Sie haben die Wahl!
Die Wahlen zur Vertreterversammlung
der Bayerischen Architektenkammer

Gut zu wissen

- 6 Orientierungshilfen
zum Architektenvertrag überarbeitet
- 15 Aufzug im Hof
- 16 5 Jahre - 500 Normen

Fachtagungen, Ausstellungen, Seminare

- 14 Städtebauförderung in Bayern
- 14 Ambulant betreute Wohngemeinschaften
im Regierungsbezirk Schwaben

Aus den Verbänden und Netzwerkgruppierungen

- 17 Engagement für die Baukultur
und die Zukunft unseres Berufes

Veranstaltungshinweise

- 18 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 22 Beratungstermine der Beratungsstelle
Barrierefreiheit
- 22 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur

Impressum

Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeber:

Bayerische Architektenkammer, KdÖR

DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:

Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Mei-
nung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54227-684
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

Druck:

Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Building Information Modeling (BIM) – neue Arbeits- und Planungsmethode?

Modellorientiertes Arbeiten ist Kernkompetenz von Architekten und Ingenieuren und wird seit Jahrzehnten in Deutschland unter Einsatz von modernen IT-gestützten Planungsmethoden selbstverständlich in der Praxis angewendet. Architekten und Planer erarbeiten für ihre Bauherren individuelle Lösungen – dies erfolgt mit einer Vielfalt von auf konkrete Planungsfragen abgestellten, in der Regel IT-gestützten Verfahren, die größtenteils auch unter dem Begriff BIM subsumiert werden können.

Denn eine konsistente und einheitliche Definition des Begriffs BIM gibt es in Deutschland bislang nicht. Ebenso wenig existiert eine relevante Anzahl von konsequent mit einer der derzeit am Markt erkennbaren BIM-Methoden entwickelten Referenzprojekten. Mit diesem Klärungsprozess befasst sich in einem ersten Schritt seit Februar 2015 die planen – bauen 4.0 – Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betreibens mbH. Aber auch das Deutsche Institut für Normung (DIN) hat einen entsprechenden Normenausschuss installiert, der sich um Begriffsbestimmung, Vereinheitlichungen und Standards im Zusammenhang mit BIM kümmern wird. Beide Aktivitäten werden von der Bundesarchitektenkammer begleitet. Sie sollen dazu beitragen, Klarheit und Faktensicherheit hinsichtlich des „häufig missverstandenen Akronymes BIM“ – wie Siegfried Wernik, Mitglied des Aufsichtsrats der planen-bauen. 4.0 GmbH, die momentan noch herrschende „Sprachverwirrung“ um den Begriff BIM bezeichnete – zu schaffen. Welches dieser Arbeitsmodelle, die unter dem Begriff BIM angeboten werden, in den Planungsalltag der Architekturbüros Einzug finden kann, ist eine Frage der individuellen Projektstruktur. Zunächst einmal muss dringend geklärt werden, was konkret unter BIM verstanden werden darf.

Für ein Gelingen von Planungen nach einer der BIM-Methoden ist wesentlich, dass sie in der Projektentwicklung durchgängig durch al-

le Leistungsphasen bis hinein in den Betrieb eines Gebäudes angewendet werden kann. Da das Spektrum der unter dem Begriff BIM angebotenen Methoden bisher nicht der in Deutschland etablierten Planungskultur einschließlich der Vergabe- und Haftungssystematik entspricht, und auch mit den Regelungen der Honorarordnung nicht ohne weiteres korrespondiert, setzt dies umfassende Änderungen voraus. Die Stärke des deutschen Vergabewesens ist eine Trennung von Planung und Ausführung; sie ist auch bei einer Anwendung einer der BIM-Methoden weiterhin sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund muss es aus unserer Sicht zunächst darum gehen, Verfahrensabläufe von Großprojekten im Hinblick auf einen möglichen Einsatz einer der BIM-Methoden genauer zu untersuchen. Die Empfehlungen der vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur eingerichteten „Reformkommission Großprojekte“ sollten mit nachvollziehbaren und erfolgreichen Referenzprojekten belegt werden, die praktikable Lösungen und Antworten aufzeigen. Auf den praktischen Einsatz in Deutschland abgestimmte Leitfäden und Arbeitshilfen könnten die Empfehlungen begleiten. Wenn eine der BIM-Methoden tatsächlich neue Chancen und Möglichkeiten gegen die Ursachen bei Problemen oder beim Scheitern von Großprojekten bietet, sollte dies klar herausgearbeitet und präsentiert werden. Verfehlt sind dagegen Maßnahmen, die verfrüht und ohne belastbare Erfolge auf eine umfassende Marktdurchdringung und verpflichtende Einführung von BIM abzielen. Die Anwendung der BIM-Methoden sollte nach wie vor und losgelöst von möglichen Partikularinteressen, z.B. der Groß- oder Softwareindustrie, auf Freiwilligkeit basieren. Sie sollte Ergebnis der unternehmerischen Entscheidung jedes Einzelnen bleiben und keinesfalls dazu führen, ohne Not die in Deutschland etablierte Planungskultur, die u.a. wesentlich zur baukulturellen Vielfalt beiträgt, einzuschränken.



Foto: Griagt, ByAK

Ziel der zukünftigen Aktivitäten muss sein, die Vorzüge von BIM auf Basis von belastbaren Referenzen und Untersuchungen zu erkennen, drohende Nachteile zu benennen und bestenfalls zu vermeiden. BIM muss Werkzeug und Hilfsmittel bleiben, statt Prozesse zu dominieren und nachteilig zu verändern. Deswegen zielen wir mit unserer Strategie darauf ab, durch die Anwendung von BIM bewährte Planungsprinzipien und Arbeitsweisen zu fördern und nicht in Frage zu stellen.

Mit dieser Zielsetzung haben wir uns von Anfang an in der Projektgruppe BIM der Bundesarchitektenkammer intensiv engagiert. Auch die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer bietet ihren Mitgliedern schon seit 2013 regelmäßig Informationsveranstaltungen zu diesem Thema an. Im Interesse aller Architektinnen und Architekten gilt es, die Entwicklung von BIM in Deutschland konstruktiv, aber auch kritisch zu begleiten. ■■■

Dipl.-Ing. Rudolf Scherzer
Architekt und Stadtplaner,
Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer

„Sustainable Baukultur“: Die Architektenkammern auf der EXPO REAL

Vom 5. bis 7. Oktober öffnet die EXPO REAL wieder ihre Tore auf dem Münchner Messegelände. Unter dem Motto „Sustainable Baukultur“ präsentieren sich die Architektenkammern der Länder unter dem Dach der Bundesarchitektenkammer (BAK) zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), der Bundesstiftung Baukultur, dem Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) sowie dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) an einem gemeinsamen Messestand.

Dieser Stand, der sich v. a. an potenzielle Auftraggeber von Architektenleistungen, wie z. B. Gebietskörperschaften (Kommunen, Bundesländer) und private Investoren (Banken, Bau-träger) richtet, dient dabei als Plattform für Veranstaltungen und Gespräche, aber auch als Treffpunkt für alle Architekten auf der Messe. Besonders freuen wir uns, dass Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks am 6. Oktober unseren Gemeinschaftsstand besuchen wird und dass wir die Staatssekretäre des BMUB, Florian Pronold und Gunther Adler, in das auch sonst hochkarätig besetzte Standprogramm einbinden konnten.

Nähere Informationen zu unserem Programm finden Sie nebenstehend und im Internet unter www.byak.de, alles Wissenswerte zur Messe allgemein unter www.exporeal.net. Wir freuen uns auf Sie in Halle A2 am Stand 332!

■ ■ ■ Pic

Hinweis:

Wir bitten um Verständnis, dass die Bayerische Architektenkammer für die angekündigten Messen keine Freikarten oder verbilligten Eintrittskarten zur Verfügung stellen kann.

SUSTAINABLE BAUKULTUR VORTRAGSPROGRAMM EXPO REAL 2015



MONTAG, 5. OKTOBER 2015

12.30–13.10

ERÖFFNUNGSGESPRÄCH: SUSTAINABLE BAUKULTUR

- Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer
 - Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
 - Prof. Alexander Rudolphi, Präsident der DGNB
 - Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur
- Moderation: Martin Pröster

13.20–13.45

PRESSEGESPRÄCH: IST GESTALTE- RISCHE QUALITÄT BEWERTBAR?

- Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer
 - Martin Haas, Vizepräsident der DGNB
- Moderation: Martin Pröster

14.00–14.20

ENERGETISCHES BAUEN: KLIMASCHUTZ- SIEDLUNG DILLDORFER HÖHE IN ESSEN

- Dirk Druschke, Büro Druschke und Grosser Architekten, Duisburg
- Eine Veranstaltung des BKI

DIENSTAG, 6. OKTOBER 2015

10.00–10.30

BAULANDBEREITSTELLUNG UND LIEGENSCHAFTSPOLITIK

- Florian Pronold MdB, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
 - Prof. Dr. Rolf Heyer, Vorsitzender der AG Aktive Liegenschaftspolitik im Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen
 - Brigitte Holz, Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
- Eine Veranstaltung des Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen

11.30–12.15

GESPRÄCHSRUNDE: ERFOLG DURCH BAUKULTUR IN DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT

- Eike Becker, Eike Becker_Architekten
 - Andrea Gebhard, mahl.gebhard.konzepte
 - Achim Nagel, Primus developments
 - Matthias Sauerbruch, Sauerbruch Hutton
 - Monika Thomas, Stadtbaurätin Stadt Wolfsburg
- Eine Veranstaltung der Bundesstiftung Baukultur

ca. 12.30

BESUCH DER BUNDESBAUMINISTERIN DR. BARBARA HENDRICKS

13.20–13.40

DAS NAWOH-SIEGEL: GESPRÄCH ZUM STAND DER DINGE

- Ingeborg Esser, Hauptgeschäftsführerin, GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen
- Rudolf Scherzer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer

15.30–16.15

INTERNATIONALE ARBEITS- WELTEN IM VERGLEICH

- Grußwort: Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- Diskussionsrunde
Eine Veranstaltung des Netzwerks Architekturexport NAX

17.00

DGNB ZERTIFIKATS- VERLEIHUNG



Die Bayerische Architektenkammer auf der KOMMUNALE 2015

Die Zukunft von Städten und Gemeinden gestalten

Für Bürgermeister, Behördenchefs und Abteilungsleiter ist der 14. und 15. Oktober 2015 im Nürnberger Messezentrum ein Pflichttermin: dann findet Deutschlands größte Fachmesse für den Kommunalbedarf, die Kommunale, statt. Flüchtlinge, Finanzausgleich, Energiewende, Kommunaltechnik, öffentliche Verwaltung und Stadtplanung stellen in Bayern Politik, Kommunen, Architekten und Stadtplaner aktuell vor große Herausforderungen. Sie stehen deshalb ganz oben auf der Agenda der KOMMUNALE und des Kongresses des Bayerischen Gemeindetags. Zudem bleiben Themen wie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Barrierefreiheit im Fokus. Auch hier sind Informationen und Expertenwissen erforderlich, ebenso wie für die Vergabe von Planungsleistungen, eine partnerschaftliche Gestaltung von Architektenverträgen, die Abrechnung von Planungsleistungen und die Frage, was Kommunen für die Einhaltung von Baukosten selbst tun können. Die Bayerische Architektenkammer ist auch diesmal mit einem eigenen Messestand auf der KOMMUNALE vertreten ist: sie lädt Entscheider und Führungskräfte der öffentlichen Verwaltung zu kostenlosen Beratungs- und Informationsgesprächen ein. Die KOMMUNALE findet alle zwei Jahre statt. ■■■ See

Messestand der Bayerischen Architektenkammer: Halle 9, Stand 441; Öffnungszeiten: 14.10.: 9-18 Uhr; 15.10.: 9-17 Uhr; Messticket: 15 Euro (Tagesticket), 20 Euro (Dauerticket). Bis 12. Oktober als eTicket unter www.kommunale.de/de/besucher/tickets/ticketshop/ bestellbar. Informationen: www.kommunale.de

Die Beratungsstelle Barrierefreiheit auf der ConSozial 2015 in Nürnberg

Einmal im Jahr wird das Messezentrum Nürnberg mit der ConSozial zum Treffpunkt für alle, die in der Sozialwirtschaft arbeiten. Am 21. und 22. Oktober 2015 ist es wieder soweit und auch die Beratungsstelle Barrierefreiheit ist mit einem umfangreichen Informations- und Beratungsangebot auf einem eigenen Messestand in Halle 3a, Stand 200 dabei.

Am Stand können Besucher nicht nur kostenfrei Publikationen mitnehmen und den Alterssimulationsanzug GERT ausprobieren, sondern auch Berater der Beratungsstelle und Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Bayerischen Architek-

Beratungs- und Informationsangebot am Stand der ByAK Halle 9, Stand 441

14.10.2015

09.00 - 13.00 Uhr

- Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer: Beratungsangebote für Kommunen, Fördermöglichkeiten: Architektin Maria Böhmer, Stellv. Sprecherin der Beratungsstelle
- Partnerschaftliche Gestaltung von Architektenverträgen, Fragen zur HOAI, Einhaltung von Baukosten: RA Fabian Blomeyer, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK
- Windkraftanlagen, LLP & Co: Energiekulturlandschaften und nachhaltige ländliche Entwicklung: Architekt und Stadtplaner Dr. Jörg Heiler, Kempten

11.00 - 15.00 Uhr

- Medienhaus Weilheim: Erfahrungen mit dem Gremium eines „Temporären Gestaltungsbeirats“: Architektin Andrea Roppelt, Stadtbaumeisterin, Weilheim Obb.
- Energetische Quartierskonzepte der Stadt Würzburg, Sanierung, Fördermöglichkeiten: Das „Energie- und Klimazentrum“ (EKZ) berät als kommunale Erstberatungsstelle Bürger, Verbände und die lokale Wirtschaft: Clemens Galonska, Sanierungsmanager, EKZ, Stadt Würzburg

13.00 - 18.00 Uhr

- Vergabe von Planungsleistungen: Architektenwettbewerbe und Temporärer Gestaltungsbeirat: Architekt und Stadtplaner Volker Heid, Fürth, Mitglied des Vorstands der ByAK

NÜRNBERG 2015
KOMMUNALE

- Barrierefreie Kommune am Beispiel der Modellkommune Starnberg: Architekt Uwe Gutjahr, Beratungsstelle Barrierefreiheit
- Innenarchitektur für Kommunen – Ausbau, Umbau, Umnutzung, Sanierung von Gebäuden: Innenarchitekt Rainer Hilf, Nürnberg, Mitglied des Vorstands der ByAK

15.10.2015

09.00 - 13.00 Uhr

- Barrierefreie Kommune am Beispiel der Modellkommunen Kronach und Traunstein: Architektin und Stadtplanerin Petra Schober, München
- Vergabe von Planungsleistungen: Architektenwettbewerbe und Temporärer Gestaltungsbeirat: Architekt und Stadtplaner Rudolf Scherzer, Nürnberg, Vizepräsident der ByAK
- Demographischer Wandel: Konzepte und Planungsinstrumente für die ländliche Entwicklung; Fragen zur Innenentwicklung; Unterstützung von Kommunen bei Beteiligungsverfahren; Honorierung von städtebaulichen Leistungen: Architektin und Stadtplanerin Brigitte Sesselmann, Nürnberg
- Nachhaltigkeit am Beispiel von Energienutzungsplänen: Architektin Anja Wendler, Klimaschutzbeauftragte, Stadt Fürstenfeldbruck

09.00 - 15.00 Uhr

- Städtebauliche Fragen und ländliche Entwicklung; Barrierefreiheit im öffentlichen Raum: Architektin und Stadtplanerin Katrin Schmitt, Referat Technik, ByAK

tenkammer stehen den Besuchern für kostenfreie Gespräche und Erstberatungen gerne zur Verfügung: 21.10.2015, 9.00 – 13.00 Uhr: Beraterin und Architektin Maria Böhmer sowie Architekt Thomas Maria Lenzen, Geschäftsführer Architektur und Technik ByAK; 21.10.2015, 13.30 – 17.30 Uhr: Sozialberaterin Maria Lehn sowie Architektin Birgit Schimmel, Beratungsstelle Barrierefreiheit ByAK; 22.10.2015, 9.00 – 13.00 Uhr: Berater und Architekt Armin Kraus sowie Architektin Katrin Schmitt, Referat Technik ByAK, und am 22.10.2015, 12.30 – 16.30 Uhr die Berater und Architekten Markus Donhauser und Uwe Gutjahr. ■■■ See





Neue Heimat –
Konzepte zur Unterbringung von Flüchtlingen
14. Oktober 2015, 19.00 Uhr
Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München

Begrüßung: Dipl.-Ing. Lutz Heese, Architekt
und Stadtplaner, Präsident der Bayerischen
Architektenkammer

Diskussion: Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Fiedler, Architekt,
Fiedler + Partner, Freising; Prof. Manuel Herz, Architekt,
Herz Architects Basel/Köln; Gabriele Müller, Erste
Bürgermeisterin der Gemeinde Haar; Eugen Turi,
Ministerialdirigent, Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Moderation: Stephanie Heinzeller, Bayern 2 Radio

Der Eintritt ist frei. Um verbindliche Anmeldung bis
09.10.2015 wird gebeten: Engl@byak.de

Neue Heimat – Konzepte für die Unterbringung von Flüchtlingen

Öffentliche Podiumsdiskussion
am 14. Oktober 2015, 19.00 Uhr, im Haus der Architektur

Mehr als 800.000 Menschen auf der Flucht suchen in diesem Jahr eine neue Heimat in Deutschland. Sie kommen aus Afghanistan und Syrien, aus Eritrea und dem Sudan, aber auch aus Südosteuropa, um Krieg, Verbrechen und Verfolgung zu entgehen und nicht zuletzt, um ihren Kindern ein Leben in Frieden und Freiheit zu ermöglichen.

Bund, Länder und Gemeinden werden durch den Zustrom vor fast unlösbare Aufgaben gestellt. Wie können sie diese logistische, finanzielle und gesellschaftliche Herausforderung meistern? Ganz zu Anfang steht dabei die Frage: Wie kann es gelingen, in möglichst kurzer Zeit mit überschaubarem finanziellen Aufwand für eine menschenwürdige Unterbringung zu sorgen?

Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner sind dabei besonders gefor-

dert. Ihre planerische Qualifikation macht sie zu gesuchten Ansprechpartnern, als Angehörige eines freien Berufs nehmen sie eine große gesellschaftliche Verantwortung wahr. Welchen Beitrag können sie bei der Unterbringung von Flüchtlingen leisten? Gibt es planerische Ideen, auf die zurückgegriffen werden kann? Wie können Architekten, Politik und Verwaltung gemeinsam diese Herausforderung bewältigen? Und wie können die Bürgerinnen und Bürger so einbezogen werden, dass ein friedliches und sicheres Miteinander von Einheimischen und Neuankömmlingen möglich ist?

Diesen und weiteren Fragen geht die Bayerische Architektenkammer in einer Podiumsdiskussion nach, die am 14. Oktober 2015 um 19.00 Uhr im Haus der Architektur stattfindet. ■■■ Fi

Orientierungshilfen zum Architektenvertrag überarbeitet

Die Orientierungshilfen der Bayerischen Architektenkammer für den Abschluss von Verträgen im Bereich Gebäude-, Innenraum- und Landschaftsarchitektur und Stadtplanung wurden im August 2015 überarbeitet. Die Aktualisierung erfolgte hauptsächlich, um die Position der Architekten gegenüber den anderen Vertragsparteien zu stärken. So ist unter anderem der Bauherr nur noch dann berechtigt, Leistungen und Arbeitsergebnisse des Architekten zu verwenden, wenn sowohl die Erarbeitung eines mit dem Bau-

herrn abgestimmten Planungskonzeptes als auch die Ausarbeitung eines genehmigungsfähigen Entwurfes abgeschlossen sind. Andernfalls bleiben die Nutzungsrechte beim Architekten, soweit nichts anderes schriftlich vereinbart worden ist. Ebenso wurden die Regelungen für die Verantwortung des Bauherrn bei Kostensteigerungen konkretisiert.

Die aktualisierten Orientierungshilfen können ab sofort bei der Geschäftsstelle angefordert werden (info@byak.de).

■■■ Kristina Weindl

Leserbrief zur „architektonischen Gewissensfrage“ in DAB 9/2015

Darf sich ein Büroinhaber als Urheber eines architektonischen Entwurfs nennen und feiern lassen, wenn er selbst am Entwurf nicht mitgewirkt hat? Diese Frage eines angestellten Architekten beantwortet Herr Düchs mit dem Hinweis, das könne man bejahen und verneinen – je nach Blickwinkel der beteiligten Personen. Der Büroinhaber dürfe sich mit fremden Federn schmücken, weil er die Rahmenbedingungen dafür geboten habe, dass der Entwurf erarbeitet werden konnte. Diese Antwort befriedigt mich nicht.

Es handelt sich hier um zwei unterschiedliche Leistungen: Bereitstellung der Arbeitsbedingungen und Erstellung des Entwurfs. Eine ethisch korrekte Information kann nur eine sein, die den Tatsachen entspricht und diese nicht verschleiert. Daher wäre die richtige Antwort gewesen: es muss eindeutig nachvollziehbar sein, wer den Entwurf (als Einzelner oder als Team) erstellt hat.

■■■ Dr.-Ing. Hans-Joachim Schemel



Die architektonische Gewissensfrage

In den Debatten um Dämmstoffe irritieren mich zwei Dinge besonders: Zum einen die Emotionalität und das moralische Vokabular, mit dem diese Debatte geführt wird. Manche sehen den Untergang der ganzen Welt mit der Verwendung von z. B. Styropor heraufziehen. Umgekehrt preisen Dämmstoffhersteller ihre Produkte als besonders nachhaltig, so dass man meinen könnte, die Rettung der Welt hinge vom Einsatz des jeweiligen Materials ab. Viele Fachleute stimmen in diesen Chor mit ein. Auf der anderen Seite irritiert mich die Chuzpe, mit der offensichtliche Mängel von Dämmstoffen in Kauf genommen werden, ohne dass Behörden, Bauherren, Nutzer und vor allem Architekten auf die Barrikaden gehen. Zuletzt war hier (s. DAB 08/15) von der Problematik des „Durchzündens“ zu lesen und jeder kennt weitere Beispiele wie Spechtlöcher, Vermoosung und Probleme der Recyclierbarkeit. Mich würde nun interessieren, was ein Philosoph dazu sagt. G. J., Architekt

Dr. Düchs antwortet:

Ihre Frage ist ja eigentlich gar keine, sondern die Bitte um einen Kommentar. Den will ich auch gerne schreiben, aber warum wenden Sie sich an einen Philosophen? Naheliegender wäre es doch, einen Ökonomen zu Rate zu ziehen. Denn es geht beim Thema Dämmstoffe sehr oft ums liebe Geld und häufig entscheiden wir uns nicht für das beste oder das preiswerteste, sondern für das billigste Produkt. Aber diese Erklärung ist unbefriedigend, denn sie berücksichtigt vieles nicht. Und an dieser Stelle kommen die Philosophen und vor allem die Architekten selbst ins Spiel. Aber zunächst zum zweiten Teil Ihrer Frage, denn sie ist nur das Symptom einer grundlegenden Problematik. Die Phänomene sind in der Tat bemerkenswert. Wenn Fassaden vermoosen, wird eine Farbe mit Fungiziden erfunden. Wenn der Specht Löcher in die Wand klopft, wird eine Armierung für den Putz patentiert. Wenn Fassaden Gefahr laufen durchzuzünden, erlässt der Gesetzgeber eine Pflicht zum Einbau von Schürzen. Und so weiter. Man hat den Eindruck, dass hier ein durch den naiven Einsatz von technischen Systemen entstandenes Problem durch den naiven Einsatz technischer Systeme bekämpft wird. Etwas blumiger ausgedrückt: Man versucht einen Brand der durch Funkenflug entstanden ist, auszublasen. Trial and error kann gelingen, ist aber gefährlich. Andererseits könnte es noch gefährlicher sein, ewig an der idealen Lösung

herumzuforschen, denn die Probleme sind drängelnd und Energieverschwendung können wir uns (im mehrfachen Sinn) nicht mehr leisten. Das erklärt zum Teil auch, warum hier so viele Emotionen zu spüren und moralische Töne zu hören sind.

In der Tat steht viel auf dem Spiel – nichts weniger als das gute Leben der Menschen. Architektur hat einen ganz unmittelbaren Einfluss auf das Wohlbefinden, die Sicherheit und die sozialen Beziehungen der Menschen und einen mittelbaren auf größere Zusammenhänge wie eine intakte Umwelt und eine gelingende Gesellschaft: Zusammengenommen auf das, was Philosophen seit Aristoteles das gute Leben nennen. Dies erklärt die hohe Emotionalität und auch das moralische Vokabular.

Diese Zusammenhänge sorgen auch dafür, dass diejenigen, die mit Architektur befasst sind, also Bauherren, Behörden, Handwerk, Industrie und insbesondere Architekten als übergeordnet koordinierende Fachleute, Verantwortung tragen. Und zwar nicht nur im rechtlichen, sondern vor allem auch im moralischen Sinn. Wie man dieser Verantwortung gerecht wird, kann man konkret nur im Einzelfall sagen. In einem ersten Schritt scheint mir dabei wichtig zu sein, das Thema Dämmstoffe als komplexes Problem zu erkennen, das mit simplen Lösungen nur sehr selten zu lösen ist. Ein zweiter Schritt könnte eine möglichst umfassende Bestandsaufnahme

der beteiligten und betroffenen Werte und Faktoren sein: Ökonomische und technische, aber eben auch ästhetische Werte, das Sicherheitsbedürfnis, Angst vor Gesundheitsschäden oder Heimatgefühle usw. Solche Faktoren entziehen sich sehr oft einer einheitlichen Bewertung. Doch dies rechtfertigt nicht, sie einfach unter den Tisch fallen zu lassen. In einem dritten Schritt könnte man abwägen. Und jetzt kommen die Architekten ins Spiel, die einerseits Fachleute und andererseits unabhängig sind. Deswegen sollten wir Architekten uns bei allen drei Schritten einmischen und mit sachlichen Argumenten für das eintreten, was wir als richtig erkannt haben. Denn wie die Präambel der Berufsordnung der Bayerischen Architektenkammer treffend formuliert: „Das wohlverstandene Interesse der Allgemeinheit an der menschenwürdigen Umwelt hat Vorrang unter allen Motiven, die für die Berufswahl und die Berufsausübung des Architekten bestimmend sind.“



Haben Sie auch eine architektonische Gewissensfrage?

Dann schreiben Sie an:

Dr. Martin Düchs
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstr. 4, 80637 München
Fax: 089-139880-99;
E-Mail: dr.duechs@byak.de

Mini Regensburg 2015

Unterstützt von der Bayerischen Architektenkammer konnte auch in diesem Jahr das Architekturbüro in der Kinderstadt Mini Regensburg eröffnet werden:

03.08.2015 Endlich ist es soweit: Die Kinderstadt Mini Regensburg öffnet ihre Pforten. Im Architekturbüro warten alle auf den Ansturm der 1.500 Kinder. An verschiedenen Projektstischen soll in den kommenden drei Wochen gezeichnet, entworfen und geplant werden.



06.08.2015 Während unsere Planung bereits in der Schreinerei umgesetzt wird, wird im Architekturbüro trotz der Hitze eifrig an unserem Stadtmodell gearbeitet. Im Maßstab 1:25 entstehen Gebäude, Straßen und Plätze, Freizeitanlagen und Möbel. Wir sind gespannt, wie sich die Platte über die kommenden Tage füllen wird.



11.08.2015 Die Hitze macht der Kinderstadt zu schaffen und so ist der nächste Auftrag nicht verwunderlich: Mini Regensburg braucht Schattenplätze. Die Architekten haben die Aufgabe, aus dem Material der Schreiner zwei unterschiedliche Schattenpavillons zu entwerfen und zu realisieren. Am Modell werden dazu verschiedene Entwürfe entwickelt.



14.08.2015 Juhu! Der zweite Schatten-Pavillon ist fertig. Aus unserem Modell wurde reale Architektur! Eine Unterkonstruktion aus Dachlatten trägt die dreieckigen Sonnensegel, die von den Schreibern gefertigt wurden. Wir sind müde und erschöpft, aber stolz, was wir in den letzten Tagen geschafft haben. Mal sehen, was die dritte Woche bringt!



19.08.2015 Unser Stadtmodell wächst weiter. Mittlerweile hat uns der Oberbürgermeister von Regensburg, Joachim Wolbergs, im Architekturbüro besucht. Auch er ist begeistert von den Entwürfen und der Detailarbeit der Mini-Regensburg-Architekten. Deshalb wird das Modell, das inzwischen auf 2,40 x 2,40 Meter angewachsen ist, im September im Neuen Rathaus von Regensburg zu sehen sein. Wir freuen uns über diese Ehre!



04.08.2015 Der erste offizielle Auftrag sorgt bereits am zweiten Tag für Aufregung: Das Museum der Kinderstadt – die Dependence des Kunstforums Ostdeutsche Galerie – hat uns mit der Gestaltung der Eingangsfassade beauftragt! Wunsch unseres Bauherrn ist es, die signifikanten roten Säulen der Fassadeninstallation der Künstlerin Magdalena Jetelová in die Kinderstadt zu übertragen.

07.08.2015 Geschafft: Die neue Fassade ist fertig! Mit einer großen Eröffnungsfeier wird sie eingeweiht, sogar die verantwortlichen offiziellen Vertreter des Museums reisen in die Kinderstadt, um dem Ereignis beizuwohnen.

12.08.2015 Nach einem Kraftakt in der Sonne mit regelmäßigen Pausen, viel Wasser und dank der fleißigen kleinen Architekten und Schreiner steht der erste Schatten-Pavillon! Er wird in den kommenden Tagen von vielen überhitzten Kindern besucht.

18.08.2015 Auch in diesem Jahr haben wir das Glück, von der Firma Graphisoft unterstützt zu werden. So können die Kinder an zwei Arbeitsstationen ihr eigenes Haus entwerfen. Es ist faszinierend, wie schnell Kinder sich in einem CAD Programm zurechtfinden können...

21.08.2015 Schade, der letzte Tag. Wehmütig helfen alle beim Rückbau unserer Bauwerke. Eines steht aber jetzt schon fest: Wir freuen uns auf 2017, wenn die Kinderstadt wieder öffnet und sind gespannt, welche Projekte uns in der Zukunft noch erwarten werden.

27.08.2015 Die Kinderstadt Mini Regensburg ist zu Ende. Aber wir lassen sie noch einmal aufleben, als Oberbürgermeister Wolbergs unser Stadtmodell im Neuen Rathaus feierlich präsentiert. Bis zum 18. September konnten sich alle von der Kreativität der Mini-Regensburg-Architekten überzeugen.

Stephanie Reiterer, Innenarchitektin



Fotos: Architektur vor Ort

Im Gespräch mit angestellten und beamteten Architekten

Angestellte im Architekturbüro, ein Mann, zwei Kinder

DAB: Wo haben Sie studiert und wie haben Sie das Studium erlebt? Haben Sie sich gut auf die Berufspraxis vorbereitet gefühlt?

Kerner: Ich habe an der TU München studiert. Ich würde diese Zeit als die schönste Zeit meines Lebens bezeichnen. Da die Studienzeit damals noch nicht so streng limitiert war, war es möglich im eigenen Rhythmus zu studieren, d. h. in meinem Fall, dass ich das Studium zweimal unterbrochen habe. Das erste Mal im Grundstudium, um mein Baustellenpraktikum auf acht Monate zu verlängern und anschließend eine dreimonatige Auslandsreise zu unternehmen. Das zweite Mal im Hauptstudium, um mein Büropraktikum ebenfalls auf ein Jahr zu verlängern und anschließend meine Tochter auf die Welt zu bringen. In beiden Fällen haben mich meine damaligen Chefs davon überzeugt, das Studium nicht abzubrechen, sondern nach einer Pause weiterzumachen.

Durch das Studium habe ich mich nicht gut auf die Berufspraxis vorbereitet gefühlt, eher schon durch die ausgedehnten Praktika.

DAB: Haben Sie sich nach dem Studium bewusst für einen Berufsweg als angestellte Architektin entschieden?

Kerner: Nach dem Studium habe ich mich mit meinem Mann geeinigt, dass ich Vollzeit arbeite und er sich vorwiegend um das/die Kind/er kümmert. Als Hauptverdienerin einer Familie kam für mich eigentlich von Anfang an nur ein Angestelltenverhältnis in Frage.

DAB: War es einfach, eine passende Stelle zu finden?

Kerner: Ja, es hat bereits bei der ersten Anzeige, auf die ich mich damals beworben habe, geklappt. Aus einer auf ein Jahr befristeten Arbeitsstelle hat sich dann eine sehr interessante Anstellung für 4 ½ Jahre ergeben. Auch bei den folgenden Bürowechseln war es nicht sehr schwierig, eine Anstellung zu bekommen.

DAB: Wie war Ihr Berufsweg? Was hat Sie im Rückblick dabei am meisten geprägt?

Kerner: Sowohl in den ausgedehnten Praktika im Studium als auch in meiner ersten Arbeitsstelle hatte ich Arbeitgeber, die allerhöchsten Wert auf Genauigkeit und Präzision gelegt haben. Da damals ja noch alle Pläne mit Hand gezeichnet wurden, war dies natürlich ein wichtiger Teil meines Alltags, der mich auch heute noch nicht loslässt.

Erwähnen möchte ich auch, dass ich bei allen Arbeitgebern nie das Gefühl hatte, als Frau benachteiligt zu werden. Einmal hat ein Bauleiter eines renommierten Bauleitungsbüros bemerkt, dass er die wachsende Zahl von Frauen auf dem Baustellen als Problem ansieht, besonders im Hinblick auf die ausländischen Handwerker. Ich muss sagen, ich hatte hier nie irgendwelche Schwierigkeiten in meinen fast 30 Jahren Bauleitungstätigkeit weder im Büro noch auf der Baustelle.

DAB: Wie lässt sich Ihr Tätigkeitsfeld jetzt eingrenzen? In welchen Leistungsphasen arbeiten Sie?

Kerner: Ich arbeite jetzt vorwiegend in den Leistungsphasen 3, 6, 7 und 8. Durch Fortbildungen spezialisiere ich mich momentan auf das Vergaberecht, das ja leider immer komplizierter und aufwändiger wird.

DAB: Bereitet Ihnen Ihr Beruf nach wie vor Freude? Würden Sie ihn wieder ergreifen?

Kerner: Im Großen und Ganzen bereitet mir mein Beruf immer noch Freude. Es ist immer wieder wunderbar, wie aus einem „wüsten Durcheinander“ etwas Schönes entsteht. Jeden Tag verändert sich die Baustelle und man kann zusehen, wie der Entwurfsgedanke Form annimmt. Das begeistert mich immer noch sehr. Wenn ich dann noch mit guten Firmen zusammenarbeiten kann, die am gleichen Strang



Foto: Privat

Dipl.-Ing. Univ. Corinna Kerner, Architektin, 58 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. In Vollzeit berufstätig seit Herbst 1985. Projektleiterin bei doranth post architekten GmbH seit 2002.

ziehen, weiß ich, dass ich den richtigen Beruf ergriffen habe. Aber es gibt auch die schwarzen Tage, an denen ich die zweite, dritte und letzte Mahnung rausschicken muss und nichts passiert oder mich mit Rechtsanwälten herumschlagen muss, die wahrscheinlich noch nie eine Baustelle betreten haben.

DAB: Wie beurteilen Sie die öffentliche Wahrnehmung des Architekten? Porschefahrer oder Chaot?

Kerner: Ich merke immer wieder, dass die meisten Leute innerlich zurückweichen, wenn auf ihre Frage nach meinem Beruf ‚Architektin‘ antworte. Ich denke, dass dem Architektenstand immer noch eher das Image des geldgierigen Porschefahrers anhaftet. Dieses Vorurteil, wir planen extra teuer, damit unser Honorar steigt, ist scheinbar nicht aus der Welt zu schaffen. Tatsächlich gibt es ja auch wenige Berufe, die das Künstlerische so eng mit dem Finanziellen verbinden müssen. Das erfordert schon fast eine gesplante Persönlichkeit, um beides gleichermaßen gut hinzubekommen.

DAB: In welcher Hinsicht ist der Beruf des Architekten für Sie vielfältig? Nehmen Sie den Architekten noch als Generalisten wahr?

Kerner: Der Beruf des Architekten ist nach wie vor sehr vielfältig. Manche Facetten haben aber so an Bedeutung zugenommen, dass man sie wahrscheinlich bald nicht mehr mit dem reinen Architekturstudium bewältigen kann. Ein zusätzliches Jurastudium (für Vergaberecht, Mahnwesen etc.) und ein abgeschlossenes Psychologiestudium wären sicher nicht von Nachteil.

DAB: Was würden Sie sich für die Zukunft des Berufsstandes wünschen?

Kerner: Weniger Misstrauen den Architekten gegenüber und mehr Bauherren und Bauherrenvertreter, die wirklich Entscheidungen treffen.



KontaktAnzeigen – Städtischer Außenraum sucht glückliche Beziehung zu architektonischem Innenraum

Tag der Landschaftsarchitektur 2015 am 26.10.2015

Ungeachtet der Prophezeiungen, dass sich ein großer Teil des gesellschaftlichen Lebens zukünftig in virtuellen Räumen abspielen wird, haben reale öffentliche Räume nach wie vor eine zentrale Bedeutung für die Lebendigkeit der Städte. Im komplexen Gefüge aus Innen- und Außenräumen grenzen Privatheit und Öffentlichkeit auf unterschiedliche Weise aneinander.

Dem mosaikartigen „Basis-Layer“ der Stadt widmen Architekten und Planer große gestalterische Aufmerksamkeit, um aktives Stadtleben zu fördern. In vielen Visualisierungen werbewirksamer Hochglanzbroschüren fügt sich Privates und Öffentliches mit vielfältigem urbanen Treiben auf Straßen und Plätzen harmonisch zusammen. Die Realität sieht jedoch häufig anders aus.

Gerade in den Kontaktzonen von Innen- und Außenräumen geschieht selten das, was dem Projekt des Neuen Stedelijk-Museums in Amsterdam gelingt. Das Projekt von Benthem Crouwel bereichert den öffentlichen Raum und lässt somit die Grenzen zwischen „innen und außen“ verschwinden.

„Deutschland war noch nie so wohlhabend, seine Stadträume aber noch nie so armselig“, be-

klagen die Verfasser der „Kölner Erklärung“ 2014. Sind divergierende Entwurfshaltungen und damit verbundene Kommunikationsprobleme zwischen den planenden Disziplinen die Ursache für missglückte Innen-Außenraum-Beziehungen? Bewirken die ökonomischen Gesetze des Immobilienmarktes den aktuellen Mangel an Stadtraumqualitäten? Oder ist die Diskrepanz zwischen den planerischen Idealvorstellungen von ‚gutem‘ städtischen Leben und den tatsächlichen Ansprüchen der Stadtbewohnerinnen und -bewohner mittlerweile einfach zu groß?

Diesen Fragen und den damit verbundenen Verantwortlichkeiten und Änderungsmöglichkeiten widmet sich der Tag der Landschaftsarchitektur am Montag, den 26. Oktober 2015 von 14:00 – 17:00 Uhr im Haus der Architektur, Bayerische Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München.

Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Kooperation der Bayerischen Architektenkammer mit der TU München, der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, dem Bayerischen Gemeindetag und dem BDLA-Bayern.

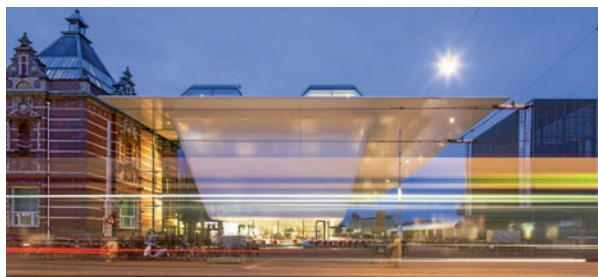


Foto: James Linders

Neues Stedelijk Museum Amsterdam; Benthem Crouwel Amsterdam 2012

**Tag der Landschaftsarchitektur:
KontaktAnzeigen – Städtischer Außenraum
sucht glückliche Beziehung zu architektonischem
Innenraum**

Begrüßung:

Dipl.-Ing. Lutz Heese, Architekt, Stadtplaner, München, Präsident der Bayerischen Architektenkammer; Dr. Franz Dirnberger, ständiger Vertreter des geschäftsführenden Präsidialmitglieds, Bayerischer Gemeindetag

Vorträge:

Von der Bedeutung des öffentlichen Raums: Prof. Dipl.-Ing. Jörn Walter, Oberbaudirektor, Hamburg; Grenzen des Außen- zum Innenraum: Prof. Dipl.-Ing. Irene Lohaus, Landschaftsarchitektin, Hannover / Dresden; Grenzen des Innen- zum Außenraum: Prof. Dipl.-Ing. Markus Neppel, Architekt, Stadtplaner, Karlsruhe / Köln; Vom „guten“ städtischen Leben: Prof. Dr. Jens Dangschat, Soziologe, Stadtsoziologe, Wien; Stadtraumqualitäten und ihre Bedeutung für den Immobilienmarkt: Dipl.-Ing. Achim Nagel, Architekt, Hamburg; Moderation: Prof. Dr. sc. techn. Udo Weilacher, Landschaftsarchitekt, Freising

Veranstaltungsgebühr für Kammermitglieder, Absolventen und Gäste 65,00 €. Anmeldung unter www.akademie.byak.de erbeten. Fragen zur Veranstaltung beantwortet Rebecca Megersa, Telefon (089) 13 98 80-32 oder E-Mail megersa@byak.de.



Foto: tools off.architecture 2012

Röss Möbelwerkstätten Bad Königshofen

Architekturclub

9. November 2015, 19:00 Uhr
Haus der Architektur,
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Eintritt frei

Von innen nach außen? Fragen zum architektonischen Raum

Eva Durant im Gespräch mit Prof. Dr. Eberhard Syring im Rahmen des Architekturclubs

Dr. Eberhard Syring, Professor für Baugeschichte und Architekturtheorie an der Hochschule Bremen, behauptet: „Architekten schaffen nie etwas völlig Neues. Die Gesetze der Raumgestaltung haben sich seit der Frühzeit des Bauens nicht gänzlich geändert. Insofern lässt sich am Beispiel historischer Bauwerke über aktuelle Gestaltungsfragen diskutieren.“

Ob innere Funktion und Nutzen den architektonischen

Raum allein definieren und wie bedeutsam die Schnittstelle zwischen außen und innen ist, wie sich eine derartige These mit der Bedeutung städtebaulicher Implementation verträgt, wird Teil seines Gesprächs mit Eva Durant, Mitinhaberin des renommierten und vielfach ausgezeichneten Architektur- und Innenarchitekturbüros tools off.architecture in München sein.



FILM UND WEIN in Nürnberg: Termine jetzt schon vormerken!

Herbstausgabe der Architekturfilmreihe des Treffpunkts Architektur für Ober- und Mittelfranken im Casablanca Filmkunsttheater Nürnberg | 4 x montags + 1 x samstags

Im November 2015 lädt der Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer wieder zu FILM UND WEIN in das Casablanca Filmkunsttheater, Brosamerstraße 12 in Nürnberg ein. Die siebte Ausgabe dieser kleinen, feinen Architekturfilmreihe trägt den Titel KINDERLEICHT! - Architektur für Klein und Groß, für alle Generationen.

An vier Montagabenden, dem 02.11., 09.11., 16.11. und 23.11.2015 stehen jeweils ab 18:30 Uhr spannende Filme auf dem Programm. NEU ist in diesem Jahr, dass sich die Architekturfilmreihe um einen Sondertermin auf das Familienprogramm erweitert. Höchste Zeit! Archi-

tektur ist schließlich für ALLE da, für Klein und Groß, für alle Generationen. Im Herzen der Herbstausgabe steht daher am Samstag, den 14.11.2015, um 14:00 Uhr das CasaKids-FilmClub-Special zum Thema „Architektur“. Gezeigt wird - das sei schon verraten - der preisgekrönte Film DER BLAUE TIGER, in dem sich die zehnjährige Johanna gemeinsam mit ihrem besten Freund aufmacht, für den Erhalt des botanischen Gartens im Herzen der Stadt zu kämpfen und auf eindrucksvolle Weise die Widrigkeit der profitorientierten Baupläne des Bürgermeisters aufzeigt.

Die Architektin Isabel Strehle [München, Bayreuth] führt jeweils in die Filmvorführung ein.



Im Anschluss an die Filmvorführungen lädt der Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer jeweils zu Gesprächen, Wein, Saft und Wasser in die „Casablanca-Kneipe“. Karten zum Sonderpreis von 5,00 Euro sind an der Kinokasse sowie unter www.casablanca-nuernberg.de erhältlich. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre haben zur Filmvorführung im Rahmen des CasaKids-FilmClub-Special am 14.11.2015 freien Eintritt.

Isabel Strehle, Architektin

Treffpunkt Architektur
der Bayerischen Architektenkammer
Ober- und Mittelfranken

Architekturclub Nürnberg
ac n24
Reden und Streiten
über Architektur

Bayerische
Architektenkammer

Ein Abend
aus der Sicht des Städtischen

Moderation: **Friederike Meyer** Redakteurin der „Bauwelt“, Berlin
Gäste: **Sally Below** Büro sbca, Berlin
Dr. Brigitte Weber Bürgermeisterin / Baubürgermeisterin der Stadt Coburg
Prof. Martin zur Nedden Architekt / Stadtplaner, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin
Einführung: **Claudia Beger** Architektin, Bayreuth / Dresden

Architektur +
Stadt & Land

29. Oktober 2015
19.00 Uhr

Glashaus im KunstKulturQuartier
Königstraße 93, Nürnberg

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Eintritt frei

24. Architekturclub Nürnberg
Architektur + Stadt & Land
Donnerstag, 29. Oktober 2015, 19.00 Uhr
KunstKulturQuartier, Königstraße 93, Nürnberg,
Eintritt frei

24. Architekturclub Nürnberg: Architektur + Stadt & Land

Am 29. Oktober 2015 lädt der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer um 19.00 Uhr zum 24. Architekturclub Nürnberg in das Glashaus im KunstKulturQuartier im Herzen der Stadt, Königstraße 93. Der Eintritt ist wie immer frei.

Unter dem Titel „Architektur + Stadt & Land“ wird an die Frühjahrsveranstaltung angeknüpft, die das Potential des ländlichen Bauens beleuchtete. Im Fokus der Herbstveranstaltung stehen die Individualisierung von Lebensstilen und die Organisation von Arbeiten und Wohnen sowie selbstbestimmte Lebensformen im Alter. Worin liegt die Zukunftschance von Stadt und Land als Lebens- und Handlungsraum? Wie finden Akteure ihre Räume und wie können sie unterstützt werden?

Diese Themen sollen nun aus städtischer Sicht diskutiert werden. Unter der Mode-

ration von Friederike Meyer, Redakteurin der „Bauwelt“ aus Berlin, kommen ins Gespräch: Sally Below, die Städte und Institutionen in Kommunikationsfragen berät und mit Publikationen wie „Auf dem Weg zur Stadt als Campus“ Klein- und Mittelstädte zu einer aktivierenden Stadtentwicklung führt. Mit dem Thema bestens vertraut ist Dr. Brigitte Weber, die als Baubürgermeisterin von Coburg das Zusammenspiel von etablierten und kreativen Stadtmachern aktiviert. Der dritte Gast, Prof. Martin zur Nedden, ist Geschäftsführer des Deutschen Institutes für Urbanistik und forscht zu Handlungsmöglichkeiten von Städten und ländlichen Regionen in Deutschland.

Die Architektin Claudia Beger übernimmt wieder die Einführung der Veranstaltung. Wie immer darf eine profunde und spannende Debatte erwartet werden!

Claudia Beger, Architektin

Sie haben die Wahl!

Die Wahlen zur Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer

Den berufsständischen Kammern, wie der Bayerischen Architektenkammer, liegt die Idee der Selbstverwaltung zugrunde. Basis dieser Selbstverwaltung ist eine demokratische Legitimation der Kammern durch eine Beteiligung ihrer Mitglieder und die Zuweisung von demokratischen Partizipationsrechten durch gewählte Vertreter. Die durch Wahlen bestimmten Organe, die Vertreterversammlung und der Vorstand der Bayerischen Architektenkammer, erfüllen eigenverantwortlich die gesetzlichen Aufgaben der Bayerischen Architektenkammer und verfügen über letztverantwortliche Entscheidungsfreiräume. Die Grenzen dieser Entscheidungsfreiräume werden durch die Rechtsaufsicht der Bayerischen Obersten Baubehörde definiert. Die freien und geheimen Wahlen zur Vertreterversammlung stellen eine unverzichtbare Grundlage für die Legitimation der Gremien innerhalb der Bayerischen Architektenkammer dar.

Die Regeln für die Durchführung der Wahlen zur Vertreterversammlung und zum Vorstand hat sich die Bayerische Architektenkammer mit den entsprechenden Wahlordnungen selbst gegeben. Gewählt wird in allgemeiner, gleicher,

geheimer und unmittelbarer Wahl nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl. Erstmals kam jetzt die Verlängerung der Wahlperiode auf fünf Jahre zur Anwendung, so dass 2016 die nächste Briefwahl für die Wahl der Vertreterversammlung bevorsteht. Wahlberechtigt sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind. In das Wählerverzeichnis wird aufgenommen, wer bis acht Wochen vor Beginn der Wahlzeit in die Architektenliste eingetragen ist. Das heißt, dass all diejenigen, die bis zum 25.02.2016 Mitglied der Bayerischen Architektenkammer geworden sind, an den Wahlen teilnehmen können. Die eigentliche Wahlzeit wird vom 11. – 29. April 2016 sein. Die Ermittlung der Sitzverteilung in der Vertreterversammlung erfolgt nach dem sogenannten „Hare-Niemeyer-Verfahren“. Dieses Verfahren kommt erstmals 2016 zur Anwendung und löst die alte Auszählungsweise nach D'Hondt ab. Nunmehr erfolgt die Verteilung der Sitze nach den einzelnen Listen entsprechend den ermittelten prozentualen Quoten. Erfahrungsgemäß werden mit diesem Auszählungsverfah-



ren kleinere Gruppierungen nicht benachteiligt.

Listenwahl

Die Gründungsväter der Bayerischen Architektenkammer haben sich bei der Durchführung der Wahlen an dem parlamentarischen System der Bundesrepublik Deutschland orientiert. Gewählt werden können einzelne Mitglieder, die sich auf sogenannten „Wahlvorschlagslisten“ haben aufstellen lassen. Entsprechende Wahlvorschläge in Listenform können für die anstehenden Wahlen von jedem Mitglied über die Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer beim Wahlvorstand eingereicht werden. Jede Wahlliste darf dabei nur so viele Kandidaten enthalten, wie die Vertreterversammlung insgesamt Sitze aufweist. Somit dürfen auf einer Liste maximal 125 Namen stehen.

Um eine wirksame Liste für die Kammerwahlen anmelden zu können, muss jeder Wahlvorschlag von wenigstens 15 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Zusätzlich muss von jedem Bewerber eine Erklärung ausgefüllt werden, dass er mit seiner Aufstellung auf der Wahlliste einverstanden ist und im Fall seiner Wahl das Mandat ausübt. Die entsprechenden Unterlagen können rechtzeitig zur Aufstellung der Wahllisten bei der Bayerischen Architektenkammer angefordert werden.

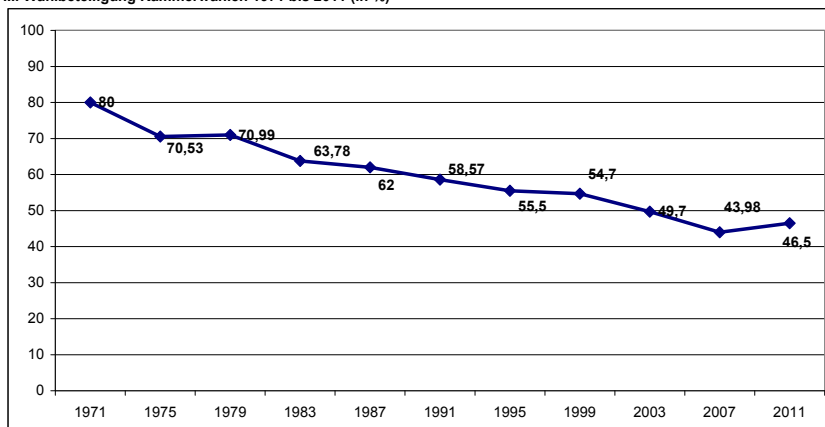
Wahl des Vorstands und des Präsidenten

Die gewählten 125 Vertreter wählen in der konstituierenden Vertreterversammlung die 11 Mitglieder des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer. Hierzu werden aus den in der Vertreterversammlung vertretenen Listen

Bayerische Architektenkammer: Kammerwahlen 1971 – 2011

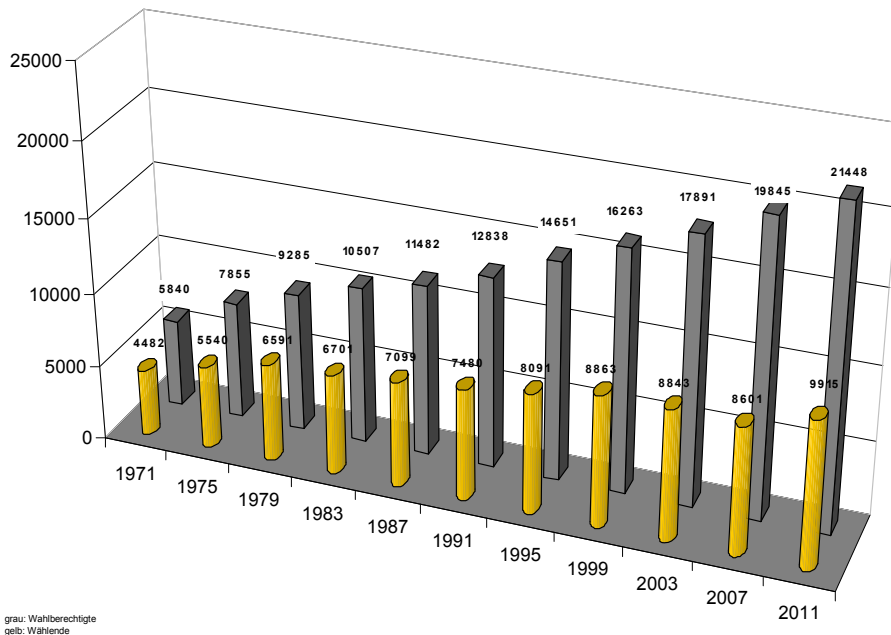
Wahlbeteiligung in Prozent

III. Wahlbeteiligung Kammerwahlen 1971 bis 2011 (in %)



Bayerische Architektenkammer: Kammerwahlen 1971 – 2011

Wahlberechtigte und Wähler 1971 bis 2011 (absolute Zahlen)



Vorschläge zur Besetzung des Vorstands genannt. Jeder Liste steht wiederum entsprechend ihres Wahlergebnisses und der Auszählmethode nach Hare-Niemeyer eine entsprechende Anzahl von Sitzen zu. Der Präsident, der 1. Vizepräsident sowie ein weiterer Vizepräsident werden anschließend in getrennten Wahlgängen in dieser Reihenfolge gewählt. Für diese Wahlen können nur Mitglieder des zuvor gewählten Vorstands vorgeschlagen werden. Weitere Festlegungen betreffend die Zusammensetzung des Vorstands ergeben sich aus der Satzung der Bayerischen Architektenkammer. Hier ist festgelegt, dass mindestens 1/3 der Vorstandsmitglieder mit der Tätigkeitsart freischaffend bzw. nicht freischaffend in die Architektenliste eingetragen sein muss. Als nicht freischaffend gelten dabei die Tätigkeitsarten angestellt, beamtet und in der Bauwirtschaft tätig. Der 1. Vizepräsident der Architektenkammer muss wiederum einer anderen Tätigkeitsart angehören als der Präsident. Eine solche feste proportionale Vorgabe ist für die Zusammensetzung der Vertreterversammlung nicht vorgesehen. Hier richtet sich der Anteil der freischaffenden, angestellten, be-

amteten sowie in der Bauwirtschaft tätigen Mitglieder ausschließlich nach dem Wahlergebnis.

Starke Wahlbeteiligung gewünscht

Die Wahlbekanntmachung für die Wahlen zur Vertreterversammlung ist für den November dieses Jahres geplant. Schon jetzt dürfen wir an dieser Stelle auf die große Bedeutung der Kammerwahlen aufmerksam machen und alle Mitglieder auffordern, sich daran zu beteiligen: Sei es als aktive Teilnehmer an der Wahl oder auch als Kandidaten für die Wahlen zur Vertreterversammlung.

Für Fragen zum Wahlablauf, insbesondere der Aufstellung von Wahllisten, stehen Ihnen die Verantwortlichen in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer jederzeit zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine wiederum hohe Wahlbeteiligung! Es liegt auf der Hand, dass eine starke Wahlbeteiligung die Akzeptanz des Kammerhandelns insgesamt erhöht. Eine klare demokratische Legitimation ist dabei essentiell und Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit auch in den nächsten Jahren.

■ ■ ■ Blo

Städtebauförderung in Bayern

Fachtagung am 26. Oktober 2015 im Kultur + Kongress Forum Altötting

Unter dem Titel „Kooperationen in der Städtebauförderung – interkommunal – intrakommunal“ widmet sich die diesjährige Fachtagung Städtebauförderung den aktuellen Herausforderungen und Potentialen der intra- und interkommunalen Zusammenarbeit.

Öffentlich-private Kooperationen zur Standortaufwertung stellen dabei einen zentralen Schwerpunkt des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Leben findet Innenstadt“ dar. Hierbei engagieren sich die Kommunen gemeinsam mit der lokalen Wirtschaft, Haus- und Grundstückseigentümern, Bürgerinnen und Bürgern, Einzelhändlern, Gewerbetreibenden und weiteren privaten Akteuren. Ergänzt wird das Programm zudem von einem Netzwerk aus derzeit 13 Kooperationspartnern aus der (Kredit-)Wirtschaft und zahlreichen Fachverbänden.

Aber auch interkommunal spielen Netzwerke zur Sicherung und Stärkung der öffentlichen

Daseinsvorsorge eine zunehmend wichtigere Rolle. So sind im Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ vorrangig überörtlich zusammenarbeitende oder ein Netzwerk bildende Städte und Gemeinden in funktional verbundenen Gebieten bzw. kleinere Städte in Abstimmung mit ihrem Umland förderfähig.

Auch bei der aktuellen EU-Förderung integrierter räumlicher Entwicklungsmaßnahmen (IRE) im operationellen Programm des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Ziel „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB)“ Bayern der neuen Förderperiode 2014-2020 stellt die interkommunale Zusammenarbeit die Grundlage für zukünftige Projekte dar. Neben Fachvorträgen z.B. von Prof. Dipl. arch. ETH Mark Michaeli (TU München) oder Prof.

intrakommunal interkommunal

Kooperationen in der
Städtebauförderung
26.10.15
Altötting

Johannes Kister (Hochschule Anhalt und KSG Architekten, Düsseldorf) und der Einführung durch Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, finden insbesondere zwei Podiumsgespräche zum Thema „öffentlich-private Partnerschaften in der Städtebauförderung“ und „interkommunale Zusammenarbeit in der Städtebauförderung“ statt. Bereichert werden diese durch Beispiele aus der privaten und kommunalen Praxis. ■■■ OBB

Anmeldung bis 19. Oktober 2015
unter Fax 089 2192-13331
oder monika.robl@stmi.bayern.de

Koordinationsstelle ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern



Fachtagung
ambulant betreute
Wohngemeinschaften im
Regierungsbezirk Schwaben
6. Oktober 2015
Kaufbeuren

Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Regierungsbezirk Schwaben

Fachtagung am 06.10.2015 ab 10 Uhr in der allgäu akademie
am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Die meisten Menschen wollen, auch wenn sie pflegebedürftig werden, zu Hause wohnen bleiben. Neben der Versorgung durch einen ambulanten Dienst im gewohnten Zuhause kann für ein selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Leben auch der Umzug in eine ambulant betreute Wohngemeinschaft eine Alternative darstellen. Insbesondere für Menschen mit Demenzerkrankung ist diese Wohnform gut geeignet.

Derzeit gibt es in Bayern rund 238 ambulant betreute Wohngemeinschaften, im Regierungsbezirk Schwaben sind es 37. Das Angebot dieser Wohnform wächst seit Jahren stetig. Der Fachtag bietet Grundlageninformationen, Erfahrungsberichte und die Möglichkeit zum Austausch und der Diskussion.

Eingeladen sind alle Akteure rund um ambulant betreute Wohngemeinschaften: Mieterinnen und Mieter sowie deren Angehörige, Initiatorinnen und Initiatoren, Dienstleistungsanbieter (z. B. für Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft), kommunale Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Bürgerinnen und Bürger, Wohnungsunternehmen und Interessierte aus der ambulanten Pflege und Seniorenarbeit. ■■■

Koordinationsstelle ambulant
betreute Wohngemeinschaften in Bayern

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ambulant-betreute-wohngemeinschaften.de
Die „Koordinationsstelle ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern“ veranstaltet am 17. November 2015 in Würzburg eine weitere Fachtagung.

Aufzug im Hof

Ein Wohnungseigentümer kann einen barrierefreien Zugang zu seiner Wohnung nur dann von den Miteigentümern verlangen, wenn im konkreten Einzelfall ein überwiegendes Schutzbedürfnis besteht.

Das Konstrukt der Wohnungseigentümergeinschaft (WEG) ist vielen Architekten bekannt. Im Hinblick auf die genaue Abgrenzung von Sonder- und Gemeinschaftseigentum und die damit verbundenen Rechte und Pflichten der einzelnen Wohnungseigentümer sind jedoch schnell die Grenzen zur Rechtsberatung erreicht. Betrifft die geplante Maßnahme etwa Gemeinschaftseigentum, steht die Verwaltung des gemeinschaftlichen Eigentums grundsätzlich nur den Wohnungseigentümern gemeinsam zu, soweit nicht durch Vereinbarung der Wohnungseigentümer etwas anderes bestimmt ist.

Gemeinschaftseigentum ist etwa dann betroffen, wenn es um den Bau eines barrierefreien Zugangs eines Wohnungseigentümers zu seiner Wohnung geht. Ob ein Wohnungseigentümer den Bau eines barrierefreien Zugangs zu seiner Wohnung von den übrigen Wohnungseigentümern verlangen kann, hat das Amtsgericht München Anfang des Jahres 2013 entschieden (AG München vom 25.02.2013, Az.: 411 C 8027/13). Das Urteil ist mittlerweile rechtskräftig.

Die Wohnungseigentümer, die jeweils Eigentümer und Bewohner eines Dachgeschosses und des 3. Obergeschosses einer Wohnungseigentumsanlage sind, wollen im Hof einen Außenlift anbringen. Hintergrund dieses Verlangens ist eine Schwerbehinderung der klagenden Eigentümer.

Im Haus ist ein Einbau eines Treppenlifts nicht möglich. Ein Innenlift wäre zwar technisch möglich, es müsste jedoch die Aufgangstreppe durch einen zusätzlichen Treppenlift oder eine Rampe ergänzt werden. Die klagenden Wohnungseigentümer beantragten daher, dass das Anbringen eines Außenaufzuges von der Eigentümerversammlung genehmigt wird, wobei die Kosten hierfür von den klagenden Wohnungseigentümern selbst getragen werden sollten.

Die Errichtung eines Außenaufzuges ist eine bauliche Veränderung, die nur verlangt werden kann, wenn jeder Miteigentümer, dessen Rech-

te durch die Maßnahme übermäßig beeinträchtigt werden, zustimmt. Ob eine übermäßige Beeinträchtigung der Miteigentümer durch das geplante Vorhaben tatsächlich vorliegt, ist lediglich im Einzelfall durch Abwägung aller grundrechtlich geschützten Interessen feststellbar. Aus dem Verbot der Benachteiligung Behinderter gemäß Artikel 3 Absatz 3 Satz 2 Grundgesetz (GG) folgt, dass Maßnahmen, die einem Behinderten einen barrierefreien Zugang zu seinem Wohnungseigentum ermöglichen, in der Regel von den übrigen Wohnungseigentümern hinzunehmen sind. Hierzu gehören auch optische und akustische Einschränkungen.

Diesem Interesse auf behindertengerechte Nutzung des Eigentums steht jedoch das Interesse der übrigen Eigentümer am Schutz ihres Eigentums gegenüber, das sich wiederum aus Artikel 14 Absatz 1 GG ergibt. Eine Beeinträchtigung der übrigen Eigentümer wird in der Regel dann als erheblich beurteilt, wenn mit der barrierefreien Nutzung des gemeinschaftlichen Eigentums beachtliche Wertminderungen der Anlage oder einzelner Wohneinheiten verbunden sind. Das Amtsgericht München hat entschieden, dass der Bau des Außenaufzuges von den Miteigentümern zu Recht abgelehnt worden sei, da im vorliegenden Fall das Interesse der übrigen Eigentümer am Werterhalt ihres Eigentums Vorrang habe.

Das Gericht begründet seine Entscheidung insbesondere damit, dass die Möglichkeit der eingeschränkten Mobilität im Alter allgemein bekannt und somit für den Erwerber einer Wohnung ohne Aufzug erkennbar sei, dass diese Wohnung im Alter eventuell nicht mehr uneingeschränkt nutzbar sein könnte. Das Grundgesetz fordere zwar die barrierefreie Ausgestaltung als verfassungsrechtliche Vorgabe wegen des Verbotes der Benachteiligung Behinderter, durch den Bau des Außenaufzuges würden allerdings im konkret entschiedenen Fall die Miteigentümer erheblich beeinträchtigt. Es wurde festgestellt, dass mit der Errichtung des Außen-



aufzuges im Hof das Einparken in die dort gelegenen Garagen mit erhöhtem Rangieraufwand verbunden wäre. Weil es für den Käufer einer Garage von erheblicher Bedeutung sei, ob das Befahren problemlos in einem Zug oder nur mit mehrmaligem Rangieren möglich sei, führe der Außenaufzug zu einer erheblichen Wertminderung der Garagen, die auch auf den Wert der Wohnung durchschlagen würde.

Darüber hinaus sei durch das zusätzliche Rangieren im Hofbereich mit zusätzlichem Lärm und zusätzlichen Abgasen zu rechnen, die diejenigen Eigentümer beeinträchtigen, die Fenster zum Hofbereich haben.

Das Amtsgericht kam nach der Gesamtbetrachtung der widerstreitenden Interessen zu dem Ergebnis, dass das Schutzbedürfnis und die Interessen der klagenden Wohnungseigentümer geringer zu bewerten seien als in vergleichbaren Fällen. Die klagenden Wohnungseigentümer seien auf einen behindertengerechten Zugang nicht angewiesen, da sie noch einen weiteren Wohnsitz hätten, den sie barrierefrei nutzen könnten.

Vor der Beauftragung durch eine Wohnungseigentümergeinschaft oder einzelne Wohnungseigentümer, sollte sich der Architekt daher genau informieren, ob von der Beauftragung Gemeinschafts- oder Sondereigentum betroffen ist. Bei Baumaßnahmen am Gemeinschaftseigentum wird empfohlen, sich den Eigentümerbeschluss über die konkrete Maßnahme vom Wohnungseigentümer vorlegen und diesen gegebenenfalls rechtlich prüfen zu lassen.

■ ■ ■ Moe

Architektur vor den Ferien:

Schüler zu Gast in der Architektenkammer, Architekten zu Gast an zahlreichen Schulen

Exen, Proben, Referate, mündliche Abfragen, Hausaufgaben: Der Alltag von Schülern (und Lehrern) im Laufe eines Schuljahrs ist in der Regel komplett ausgefüllt. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel: Die Tage nach Notenschluss und vor Ferienbeginn!

Gern haben wir daher vor den diesjährigen Sommerferien diese Zeit genutzt, Schulklassen in die Bayerische Architektenkammer einzuladen: Die sogenannten „Klukis“ (die Klugen Kinder) des Gymnasiums Ottobrunn besichtigten mit der Architektin Susanne Rath vom Architekturbüro Allmann Sattler Wappner die Herz-Jesu-Kirche und bauten anschließend im Haus der Architektur „Orte für die Gemeinschaft“ im Modell. Eine Gruppe aus dem Gymnasium Trudering setzte sich im Rahmen des „Tellerrand-Tages“ theoretisch und praktisch mit dem Material Beton auseinander und mischte ebenso engagiert wie eine Klasse vom Gymnasium Geretsried Sand, Wasser und Zement zu dem Stoff, der sich seit

Jahrtausenden durch die Architekturgeschichte zieht.

Besonders große Nachfrage gab es in diesem Schulhalbjahr jedoch nach dem Projekt Klimadetective: An der Münchner Grundschule an der Schäferwiese wurden alle Schüler der vier vierten Klassen zu Klimadetectiven ausgebildet, drei Klassen des Gymnasiums Geretsried untersuchten an ihrem Projekttag gemeinsam mit den von der Bayerischen Architektenkammer honorierten Energieberatern ihr Schulhaus. Und da meist für jeden der teilnehmenden Schüler ein von Umweltministerin Ulrike Scharf und Kammerpräsident Lutz Heese persönlich unterschriebenes Klimadiplom gewünscht war, haben sich Staatsministerin Scharf und Kammerpräsident Heese in diesem Jahr die Ferien auch wirklich verdient. Wir bedanken uns herzlich bei den Schülern und Lehrern der Grundschule Bühl, des Graf-Rasso-Gymnasiums Fürstenfeldbruck, der Grundschule Pilsensee, der Grundschule an der Manzo-



straße München, der Grundschule an der Schäferwiese München, des Camerloher-Gymnasiums Freising, der Ludger-Hölker-Grundschule Straßberg, der Grundschule Oberschleißheim und des Gymnasiums Geretsried, die das Projekt Klimadetective durchgeführt haben. Ein besonderer Dank geht zudem an die Kollegen, die mit den Schülern gearbeitet haben: Anna Bauregger, Miriam Bierl, Konstanze Elbel, Anne-Birgit Gutheil, Wolfgang Heidenreich, Katharina Matzig, Kerstin Pottkamp, Petra Seidl-Warneck, Kathrin Valvoda und Dorothea Will!

■ ■ ■ Mat

5 Jahre - 500 Normen

Im September 2010 wurde das Normenportal Architektur frei geschaltet. Seitdem können Mitglieder der Länderarchitektenkammern rund 500 der für den Büroalltag wichtigsten Normen unter www.normenportal-architektur.de einsehen, als PDF speichern und ausdrucken.

Die Liste der beinhalteten Normen wurde in Zusammenarbeit der Länderarchitektenkammern, der Bundesarchitektenkammer und dem Beuth Verlag ausgewählt und wird laufend fortgeschrieben. Für rund 250,00 Euro ist noch bis Ende des Jahres 2015 eine Einzelplatzlizenz für ein Jahr zu erwerben, dabei übersteigt der Normenwert der enthaltenen Dokumente 40.000 Euro. Ab 01.01.2016 kostet die Lizenz 280,00 Euro. Das Angebot steht ausschließlich Mitgliedern der Länderarchitektenkammern zur Verfügung. Dies wird nach der Bestellung seitens des Beuth Verlags in Rücksprache mit



den Länderkammern überprüft. Ein Abonnement kann direkt online bestellt werden und wird für mindestens ein Jahr abgeschlossen. Ein Zusatzmodul VOB zur Einsicht aller Normen der VOB Teile A/B/C 2012, steht zur Ergänzung des Angebots für 33,32 Euro zur Verfügung.

Das Portal ermöglicht eine einfache und zielorientierte Recherche nach Dokumenten, die mit einer Online-Verbindung auch unterwegs auf der Baustelle oder im Bauherrengespräch unkompliziert und schnell abgerufen werden können. Vierteljährlich werden die Normen aktualisiert und die Abonnenten über Änderungen informiert.

Die Relevanz von Normen ist offensichtlich – im Vertrag verbindlich vereinbart, treffen sie eindeutige Aussagen zu technischen Ausführ-

ungen. Sollten Streitigkeiten auftreten, werden Normen, egal ob festgeschrieben oder nicht im Vertrag erwähnt, zur Entscheidungshilfe herangezogen. Die Kenntnis über die bedeutendsten Normen verschafft eine sichere Basis für die tägliche Arbeit jeder Architektin und jedes Architekten.

Ein Inhaltsverzeichnis der beinhalteten Normen kann auf der Internetseite des Normenportals kostenfrei eingesehen werden. Neben den aktuellsten Fassungen stehen auch historische Dokumente z. B. von zurückgezogenen DIN-Normen zur Verfügung, um im Einzelfall früher geltende Normen hinzuzuziehen. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, das Normenportal in der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer zu testen und auszuprobieren.

■ ■ ■ Sie

Engagement für die Baukultur und die Zukunft unseres Berufes

Nicolette Baumeister und Judith Hartmann im Gespräch mit Karlheinz Beer, Georg Brechensbauer, Andreas Emminger, Lydia Haack, Jörg Heiler und Walter Landherr

Baumeister/Hartmann: Der Erhalt und die Förderung der Baukultur sind wichtige, übergeordnete Ziele des BDA Bayern. Wo liegen die größten Herausforderungen?

Jörg Heiler: Wir erleben derzeit starke Veränderungen und Umbrüche. Beispielhafte Stichworte sind Energiewende, Migration und Digitalisierung. Eine wirkliche Planungs- und Baukultur bezieht dies bewusst in die Gestaltungsprozesse von Städten, Landschaften und Stadtlandschaften ein. Das ist definitiv noch nicht immer und nicht überall der Fall. Ich glaube, dass Kultur noch viel zu oft mit Hochkultur gleichgesetzt wird. Wenn man sie aber als Alltagskultur begreift, dann ist Kultur das Ergebnis aller Dinge, die wir machen. Also auch, wie Architektur entwickelt und wie Raum entworfen wird – das ist alles Baukultur. Und nicht zu vergessen sind auch die ganzen Teilhaber der Architektur, die gesellschaftlichen Akteure, die den Raum dann später gebrauchen oder ihn auch umgestalten. Dieses Denken, „bei neun von zehn Bauten haben wir Zweckbauten und beim zehnten Bau, da leisten wir uns noch ein Stück Baukultur“, das funktioniert dann nicht mehr. Dafür muss viel mehr Sensibilität geschaffen werden!

Baumeister/Hartmann: Ist die aktuelle Praxis der Auftragsvergabe für die Baukultur förderlich? Es gibt viele junge und kleinere Architekturbüros, welche die aktuellen Vergabeverfahren sehr kritisch sehen.

Walter Landherr: Das ist wahr. Die Vergabeverfahren haben sich leider dahingehend entwickelt, dass gerade die kleinen Bürostrukturen und die jungen Büros vom Zugang zum Markt weitgehend ausgeschlossen werden. Wir haben hier in Deutschland aber eine Kultur der kleinen Büros: 95 Prozent der Büros haben weniger als 10 Mitarbeiter! Wenn wir die bei öffentlichen Aufträgen nicht mehr am Markt beteiligen, kommt es zu einer starken Konzentra-

tion der großen Büros. Das Rückgrat für die Baukultur und auch für unsere Wertschöpfungskette sind aber nun mal die mittleren Bürogrößen. Diese müssen viel mehr gefördert und unterstützt werden.

Georg Brechensbauer: Der Berufsstand hat ja nach wie vor etliche Sicherungssysteme im gesellschaftlichen Sinne: Wir haben noch eine Honorarordnung mit Beschränkung der Honorare nach oben und transparenten Leistungen im Sinne von Verbraucherschutz, ein Vergaberecht mit objektiven Bewertungskriterien, wenn sie richtig angewendet werden, und als freier Berufsstand können wir als Treuhänder für unsere Bauherren agieren. Diese Dinge gilt es nicht nur im eigenen Interesse zu bewahren und deswegen arbeiten wir in den entsprechenden Gremien mit und bringen dort unsere Argumente ein.

Karlheinz Beer: Dieses Engagement kann aber nur erfolgreich sein, wenn wir auch die vielen angestellten Architektinnen und Architekten im öffentlichen Dienst und jene, die als Bauherrenvertreter bei großen Firmen auftreten, dafür gewinnen können. Zudem brauchen wir auch eine enge Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und nicht verbandsgebundenen Architektinnen und Architekten. Denn diese Themen, die ja wirklich Relevanz für unsere tägliche Arbeit haben, sind Themen, die den ganzen Berufsstand bewegen.

Baumeister/Hartmann: Welche Rolle spielen in diesem Kontext die angestellten Architektinnen und Architekten?

Andreas Emminger: Angestellte Architektinnen und Architekten sind das Rückgrat der Baukultur – ein Großteil der von unserem Berufsstand



Foto: BDA Bayern

erbrachten Leistungen entsteht ja im Team. Gerade auch den angestellten Architekten, die häufig als Vertreter öffentlicher und institutioneller Bauherren agieren, kommt eine zunehmend große Verantwortung zu. Wir haben bislang viele Steuerungsaufgaben an juristisch ausgebildete Bauherrenvertreter abgegeben und da ist viel zu wenig Sachkenntnis für die Komplexität der Bau- und Planungsprozesse vorhanden.

Baumeister/Hartmann: Für die Bewältigung komplexer Bau- und Planungsprozesse braucht man aber auch engagierten Nachwuchs. Frau Haack, welche Herausforderungen kommen da auf den Berufsstand zu?

Lydia Haack: Eine fundierte Ausbildung ist wichtiger denn je. Nur durch ein ausgewogenes Studium und ausreichend Praxiserfahrung werden Architektinnen und Architekten befähigt, ihren Beruf auf dem erforderlichen hohen Niveau auszuüben und den gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen begegnen zu können.

Die Position des berufsständischen Nachwuchses und die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Architektinnen und Architekten dürfen nicht durch die Senkung von Ausbildungsstandards geschwächt werden. Einen deutschen Sonderweg mit verkürzter Ausbildung, wie er derzeit diskutiert wird, halte ich daher nicht für zielführend.

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Bauschäden vermeiden: Fußbodenkonstruktionen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Alexander Unger, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fußböden und Estriche, Donauwörth	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
01.10.2015-18.02.2016 19.00 - ca. 21.00 Uhr	Lost Weekend Buchhandels GmbH Schellingstraße 3 80779 München	Architektur Denken Ref.: Die Moderatoren der Seminarabende sind: Dr. phil. Dipl.-Ing. Martin Düchs, Architekt, München Martin Lindemann, Bayernkolleg Augsburg Dr. Eric-Oliver Mader, Historiker, Referent für Information und Kommunikation, Bayerische Architektenkammer, München Dipl.-Ing. Thomas Riemerschmid, Architekt, Landsberg	€ 60,-	www.akademie.byak.de
05.10.2015 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	"Dialog - ein Abend, zwei Persönlichkeiten Weitere Termine voraussichtlich montags, 09.11. 07.12.2015 01.02. 07.03.2016, jeweils 19.00 Uhr"		www.akademie.byak.de
05. - 07.10.2015	Neue Messe München Stand A2.135 81823 München	Die Bayerische Architektenkammer auf der EXPO REAL 2015 Eine Kooperation mit der Bundesarchitektenkammer (BAK) und zahlreichen anderen Länderkammern Diehe auch Seite 4 in dieser Ausgabe		www.exporeal.net
06. - 07.10.2015 ab 09.30 - ca. 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	VOB - Ausschreibung und Vergabe Ref.: Carsten Eichler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 80,-	www.akademie.byak.de
08.10.2015 18.00 - 20.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Arbeitsrecht für freie Mitarbeit im Architekturbüro Ref.: Ulrich Nigrin, Fachanwalt für Arbeitsrecht, München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
08.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Nachweisführung nach DIN V 18599 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
09.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Wirtschaftlichkeitsanalyse im Architekturbüro Ref.: Dipl.-Volksw. Hans-Joachim Schulten, Kiel	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
09.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Kulturspeicher Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Praxisseminar EnEV 2014 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
10.10.2015 10.00 - 17.00 Uhr		Bayreuth revisited - Wohnquartiere und Bauten aus den 50er-, 60er- und 70er-Jahren Ref.: Dipl.-Ing. Roman Maier, Architekt, Heinersreuth	€ 45,-	www.akademie.byak.de
10.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München Dipl.-Ing. Christian Steinlehner, Architekt, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
12.10.2015 17.30 - ca. 20.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Informationsveranstaltung 10.000-Häuser-Programm EnergieBonus Bayern Anmeldung erforderlich		www.akademie.byak.de
13.10.2015 14.00 - 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Stadtplanertag 2015 Kleine Städte und Gemeinden - ländlicher Raum - unterschätzte Ressource? Ref.: Dr. Maly, OB Nürnberg, Vorsitzender des Bayerischen Städtetags, Städtetagspräsident Prof. Dr. Christian Schmid, Soziologe, ETH Zürich u.a.	€ 65,-	www.akademie.byak.de
13.10.2015 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Lichtplanung im öffentlichen Raum Ref.: Prof. Ing. Peter Andres, Lichtplaner, Hamburg	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Rechtliche Aspekte beim Bauen im Bestand Ref.: Thomas Frister, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
15. - 16.10.2015 09.30 - 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: Dr. Karlgeorg Stork, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dorothea Thilo, Fachwältin für Bau- und Architektenrecht, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
15.10.2015 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Kostenermittlung, -schätzung und -berechnung mit BKI-Kostenplaner Ref.: Dipl.-Ing (FH) Brigitte von Lübtow, Architektin, BKI, Stuttgart	€ 155,- Gäste € 225,-	www.akademie.byak.de
15. - 17.10.2015 Modul 1	verschiedene Veranstaltungsorte	"Mediation im Planungs-, Bau- und Umweltbereich Ref.: Dipl.-Ing. Beate Voskamp, Landschaftsarchitektin, Mediatorin, Mediator GmbH, Berlin Dipl.-Ing. Wilfried Pistecky, Mediator, Wien Leitung: M. A. Stefan Kessen, Mediator GmbH, Berlin jeweils donnerstags, 10.00 Uhr, bis samstags, 14.00 Uhr 15. - 17.10.2015 Biohotel Hörger, Kranzberg (Modul 1) 03. - 05.12.2015 Kloster Seeon (Modul 2) 14. - 16.01.2016 Naturhotel Gidibauer Hof (Modul 3) 10. - 12.03.2016 Schloss Blumenthal, Aichach (Modul 4) 21. - 23.04.2016 Kloster Seeon (Modul 5) 02.06. - 04.06.2016 Klostersgasthof Thierhaupten (Modul 6) 30.06. - 02.07.2016 Schloss Blumenthal, Aichach (Modul 7) 28. - 30.07.2016 Kloster Seeon (Modul 8)"	€ 6.950,- Gäste € 7.650,-	www.akademie.byak.de
15.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Münchener Gesellschaft für Stadterneuerung Haager Straße 9 81671 München	Innenentwicklung - Praxisfragen, Klima-, Lärm- und Artenschutzaspekte, Realisierungsansätze Ref.: Dr. Markus Deutsch, Rechtsanwalt, Bonn Rudolf Fuchs, Referat für Gesundheit und Umwelt, Landeshauptstadt München Dr.-Ing. Christian Kühnel, Kreisbaumeister, Starnberg Dipl.-Ing. (FH) Markus Lampe, Stuttgart Dipl.-Biol. Robert Mayer, Regensburg Dipl.-Ing. Annegret Weidig, Umweltamt Nürnberg Dipl.-Ing. Mechtild Wellmann, Umweltamt Nürnberg Fachliche Leitung: Dipl.-Ing. Andreas C. Eickermann, Institut für Städtebau Berlin Eine Kooperation mit dem ISW	€ 250,-	www.isw-isb.de
17.10.2015 10.00 - 15.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Startklar! Junge Architekten 2015 gebührenfrei Anmeldung erforderlich		www.akademie.byak.de
20.10.2015 09.30 - 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Pflegeeinrichtungen - Planung von Neubauten und bauliche Bestandsaufnahme Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Markus Donhauser, Architekt, Regensburg, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
20.10.2015 18.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Immissionsschutz im öffentlichen Baurecht - Immissionskonflikte erkennen und richtig lösen Ref.: Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München Dipl.-Ing. Jens Hunecke ö. b. u. v. Sachverständiger für Schallimmissionsschutz, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
20.10.2015 10.00 - 11.30 Uhr	Webinar	Vergaberechtsreform - Update für die VOB-Praxis Ref.: Alik Dörn, Rechtsanwalt, Nürnberg/Frankfurt a. M.	€ 65,-	www.akademie.byak.de
20.10.2015 09.30 - 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Sicherheit auf Dächern - Absturzsicherung in der Ausschreibung Ref.: Dr.-Ing. Marco Einhaus, Berufsgenossenschaft Bau, München	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
21.10.2015 09.00 - 13.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Abstandsflächenrecht und öffentliches Baunachbarrecht Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
22.10.2015 16.00 - 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung für Fortgeschrittene Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
22.10.-17.12.2015 18.00 - ca. 20.15 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Englisch für Architekten Ref.: Peter Birkett, Birkett Training & Consulting, München 8 x donnerstags, 22.10. 29.10. 12.11. 19.11. 26.11. 03.12. 10.12. 17.12.2015, jeweils 18.00 - 20.15 Uhr	€ 390,- Gäste € 420,-	www.akademie.byak.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
22.10.2015 19.00 - 21.00 Uhr	Lost Weekend Buchhandels GmbH Schellingstraße 3 80779 München	Architektur Denken Moderator: Dr. phil. Dipl.-Ing. Martin Düchs, Architekt, München	€ 60,-	www.akademie.byak.de
23.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baukostenplanung und -kontrolle Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. SV für Honorare und Leistungen der Arch. und Ing., Würzburg	€ 110,- Gäste € 190,-	www.baukosten.de
23.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das Architekturbüro: Struktur Ref.: Susanne Blumenthal, Moderatorin, Organisationsberatung, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
23./24.10.2015 09.30 - 16.30 Uhr	Hörger Biohotel Tafernwirtschaft Hohenbercha 38 85402 Kranzberg	Konfliktmanagement: Konflikte erkennen - benennen - bearbeiten Ref.: Dipl.-Päd. Klara G. Anders, Kommunikationstrainerin und Mediatorin, Berlin	€ 450,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
24.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das Architekturbüro: Führung Ref.: Susanne Blumenthal, Moderatorin, Organisationsberatung, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
24.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Termine und Fristen im Zuge der Bauleitung Ref.: Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching Arndt Kresin, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 150,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
26.10.2015 14.00 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Kontaktanzeigen - Städtischer Außenraum sucht glückliche Beziehung zu architektonischem Innenraum Ref.: Prof. Dr. Jens S. Dangschat, Stadtsoziologe, Wien Prof. Dipl.-Ing. Irene Lohaus, Landschaftsarchitektin, Hannover/Dresden Dipl.-Ing. Achim Nagel, Architekt, Hamburg Prof. Markus Neppi, Architekt, Stadtplaner, Karlsruhe/Köln Stadtbaurat Prof. Dipl.-Ing. Jörn Walter, Hamburg Begrüßung: Dipl.-Ing. Lutz Heese, Architekt, Stadtplaner, München, Präsident der Bayerischen Architektenkammer Dr. Franz Dirnberger, ständiger Vertreter des geschäftsführenden Präsidialmitglieds, Bayerischer Gemeindetag Moderation: Prof. Dr. sc. techn. Udo Weilacher, Landschaftsarchitekt, Freising	€ 65,-	www.akademie.byak.de
27.10.2015 18.00 - 20.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung (Part mbB) Ref.: Dr. jur. Fritz-Eckehard Kempter, Rechtsanwalt, Mitglied des Vorstands der Rechtsanwaltskammer München	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
28.10.2015 09.30 - 13.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutz und Barrierefreiheit Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK Dipl.-Ing. (FH) Peter Paul, Brandoberrat a. D., Brandschutzgutachter, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
29./30.10.2015 09.30 - ca. 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München	€ 190,- Gäste € 280,-	www.akademie.byak.de
30.10.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Aufgaben, Vorgehensweisen und Haftung bei Abnahme, Mängeln und Gewährleistung Ref.: Carola Dörfler-Collin, Fachwältin für Bau- und Architektenrecht, Roth	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
30.10.2015 09.30 - 12.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Die prüffähige Honorarrechnung - Fehler bei der Honorarabrechnung vermeiden Ref.: Erik Budiner, Rechtsanwalt, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
30.10.2015 14.00 - 16.45 Uhr	IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim D.-Martin-Luther-Str.12 93047 Regensburg	Sachverständigen-Infotag Ref.: Michael Hinterheller, Leiter des Bezirks Niederbayern/Oberpfalz im LVS Bayern Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Jobst, Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Architekten und Innenarchitekten Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis, Lehrbeauftragter an der Hochschule München, Sachverständiger nach ZVEnEV Architekt Dipl.-Ing. (FH) Johannes Steinhäuser, Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Master of Engineering (M.Eng.) Anna Maria Tuscher-Sauer, Vizepräsidentin und Vorsitzende Fachbereich Immobilienbewertung des LVS Bayern Birgit Zorger, IHK-Rechtsreferentin und zuständig für das Sachverständigenwesen Buchung beim Kooperationspartner		www.ihk-regensburg.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.11.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
09.11.2015 19.00 - 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Dialog - ein Abend, zwei Persönlichkeiten Von innen nach außen? Fragen zum architektonischen Raum Ref.: Eva Durant, tools off.architecture, München Prof. Dr. Eberhard Syring, Hochschule Bremen, Lehrgebiet Baugeschichte und Architekturtheorie		www.akademie.byak.de
10.11.2015 15.30 - 18.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Ablauf eines Architektenwettbewerbs - Aufgaben und Verantwortung des Preisgerichts Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Univ. Thomas Hammer, Architekt, Stadtplaner, München Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt, Stadtplaner, Referent für Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer Dipl.-Ing. Walter Landherr, Architekt, Stadtplaner, München	€ 90,- Gäste € 150,-	www.akademie.byak.de
10.11.2015-12.11.2015 09.00 - 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 nach BayBO Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 320,-	www.akademie.byak.de
11.11.2015 09.30 - 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	Die Bayerische Bauordnung in der Praxis Ref.: Prof. Dr. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar Dipl.-Ing. Thomas Lenzen, Architekt, Stadtplaner, Geschäftsführer Architektur und Technik, Bayerische Architektenkammer	€ 130,- Gäste € 200,-	www.akademie.byak.de
11.11.2015 09.30 - 17.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Bauüberwachung - Problemstellungen aus der Praxis Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Christian Köhler, Architekt, München Peter Spohrer, Rechtsanwalt, Martinsried	€ 150,- Gäste € 220,-	www.akademie.byak.de
12.11.2015 09.30 - 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref.: Dr. Achim Neumeister, Rechtsanwalt, München	€ 110,- Gäste € 190,-	www.akademie.byak.de
13./14.11.2015 10.00 - 16.30 Uhr	Hörger Biohotel Tafernwirtschaft Hohenbercha 38 85402 Kranzberg	Professionell verhandeln Ref.: M. A. Stefan Kessen, Mediator, Berlin	€ 450,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
13.11.2015 09.30 - 13.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	DIN 18040 - Barrierefreies Bauen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
13.11.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Passivhäuser entwerfen Ref.: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
13.11.2015 09.30 - 13.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 90403 Nürnberg	DIN 18040 - Barrierefreies Bauen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Beratungsstelle Barrierefreiheit der ByAK	€ 65,- Gäste € 95,-	www.akademie.byak.de
13.11.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Passivhäuser entwerfen Ref.: Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de
13./14. + 21.11.2015 09.30 - ca. 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Grundlagen der Immobilienbewertung Ref.: Dipl.-Ing. Frank Hemmer, FRICS, Architekt, CIS HypZert, Grafath	€ 420,- Gäste € 590,-	www.akademie.byak.de
14.11. - 17.11.2015	Alte Kongresshalle München Theresienhöhe 15 80339 München	15. Münchner Wissenschaftstage Buchung beim Kooperationspartner		www.muenchner-wissenschaftstage.de
14.11.2015 09.30 - 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Das Architekturbüro: Qualität Ref.: Susanne Blumenthal, Moderatorin, Organisationsberatung, München	€ 175,- Gäste € 255,-	www.akademie.byak.de

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.akademie.byak.de sowie im Akademieprogramm 2/2015

Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine Barrierefreies Bauen im Oktober 2015

Do. 01.10., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Di. 06.10., 14.00 – 16.00 Uhr, Augsburg
 Di. 06.10., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Mi. 07.10., 16.30 – 18.30 Uhr, Bayreuth
 Di. 13.10., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Do. 15.10., 16.00 – 18.00 Uhr, Nürnberg
 Di. 20.10., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Di. 27.10., 15.00 – 17.00 Uhr, München
 Do. 29.10., 14.30 – 16.30 Uhr, Regensburg

Beratungsstelle München
 Bayerische Architektenkammer
 Haus der Architektur
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Telefon (089) 13 98 80 – 31
 E-Mail: barrierefreiheit@byak.de

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg

Beratung Regensburg
 Regierung der Oberpfalz
 Zimmer Nr. 253, 2. Obergeschoss
 Emmeramsplatz 8, 93047 Regensburg

Eine Anmeldung ist möglich, jedoch nicht erforderlich.

Kontakt und Anmeldung:
 Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Marianne Bendl / Birgit Schimmel
 Tel. 089 139880 - 31 / - 51
 Mo. - Do. 9. - 17 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr
 E-Mail: barrierefreiheit@byak.de

Beratungsstelle Nürnberg
 Baumeisterhaus der Stadt Nürnberg
 Kleiner Konferenzraum im EG
 Bauhof 9, 90402 Nürnberg
 Telefon (0911) 231 49 96
 nur während der Beratungsstunden

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken
 Besprechungszimmer Präsidium L 106
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
02. - 04.10.2015		Exkursion nach Stockholm		Architekturforum Passau
10.10.2015	Rottal-Inn	2. ArchitektOurbus Rottal-Inn Nähere Informationen werden noch bekannt gegeben!		BDA Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz mit Landkreis Rottal-Inn
14.10.2015 20.00 Uhr	Kunstverein Herrngasse 375 Landshut	Entwicklung von Siedlungsstrukturen im ländlichen Raum 1998-2015 aus der Luft betrachtet Vortrag von Klaus Leidorf, Luftbildarchäologe		Architektur und Kunst e.V. Landshut
15.10.2015 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt	Vortrag: Pablo de la Riestra - Kriegszerstörung und Denkblockade		Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer
21.10.2015 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt	BDA Architektur & Baukultur in Neumarkt i.d.OPf. Vortragsreihe Herbst 2015 „Standards“ - Werkbericht Prof. Markus Emde, Brandlhuber + Emde, Schneider Architektengesellschaft mbH, Berlin		BDA Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.10.2015 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin Barrierefreies Bauen		ByAK, Anmeldung: 089/139880-31
noch bis 09.10.2015	Offenes Büro im DLZ Bau Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Ausstellung: Dänische Botschaft: „The Good City – Visionen einer Stadt in Bewegung“		Verkehrsplanungsamt Nürnberg, Information: 0911/231-4916
07.10.2015 16.30 – 18.30 Uhr	Regierung von Oberfran- ken, Zi L 106 Ludwigstr. 20 Bayreuth	Beratungstermin Barrierefreies Bauen Dipl.-Ing (FH) Maria Böhmer, Architektin		ByAK, Anmeldung: 089/139880-31
07.10.2015 14.00 Uhr	Hardenberg-Gymnasium Ausstellungsbereich Kaiserstraße 92 Fürth	Ausstellungseröffnung: Architektouren 2015 Ausstellungsdauer: 08.10. – 12.11.2015 Mo – Do: 8.00 – 17.30 Uhr, Fr: 8.00 – 15.30 Uhr (während der Herbstferien geschlossen)		ByAK, Team Fürth der LAG Ar- chitektur und Schule Bayern und Fachbereich Kunst am Hardenberg-Gymnasium Fürth
07.10.2015 19.00 – 21.00 Uhr	Südpunkt, großer Saal Pilleneuther Straße 47 Nürnberg	Vortrag / Podiumsdiskussion: „Dämmung. Kreativ.Konstruktiv Hannes B. Erhardt, Geschäftsführer ESW; Dr. André Fischer, Lei- ter, Lokalredaktion der NZ; Prof. Dipl.-Ing. Hubertus Kress, Ar- chitekt; Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Bauingenieur; Daniel F. Ulrich, Baureferent Nürnberg		Stiftung Stadtökologie, Baye- rischen Ingenieurkammer- Bau, ByAK
08.10.2015 17.00 Uhr	Regierung von Oberfran- ken, Landratssaal Ludwigstr. 20 Bayreuth	Werkbericht: „Sinn als Credo der Architektur“ Prof. Dr. h.c. mult. Dipl.-Ing. Meinhard von Gerkan, Architekt		Architektur Treff Bayreuth der ByAK, Anmeldung: architektur- treff-bayreuth@reg-ofr.bayern. de, 0921/604-1666
08.10.2015 15.00 – 17.30 Uhr	wird noch bekannt gegeben	bdla Planerwerkstatt: „Objektbegehung Schulhöfe in Nürnberg“		bdla Bayern, Anmeldung: 0911-6694862, www.bdla.de/bayern
14.10. – 10.11. 2015	Offenes Büro im DLZ Bau Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Ausstellung: Bayerischer Landeswettbewerb 2014: Modellhafte Stadt- und Ortssanierung – Lebensräume für die Bürger Öffnungszeiten: Mo, Di + Do: 8.30 – 15.30, Mi + Fr 8.30 – 12.30 Uhr		Stadtplanungsamt Nürnberg, OBB, Information: Tel.: 0911/231-3059
15.10.2015 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9 Nürnberg	Beratungstermin Barrierefreies Bauen		ByAK, Anmeldung: 089/139880-31
16.10.2015 16.00 – 17.30 Uhr	Zeppelintribüne Nordwestliches Tribüne- nende Nürnberg	BauLustwandeln: „mit dem Fahrrad: Zeppelintribüne, Zeppelinfeld und Reichsparteitags-Gelände“		BauLust e.V., Untere Kreuz- gasse 31, 90403 Nürnberg, Anmeldung: gs@baulust.de
24.10.2015 ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	nach Vereinbarung ca. 1 Woche vorher	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		Treffpunkt Architektur der ByAK; Anmeldung: malstunde@arc-he.de
29.10.2015 17.00 Uhr	Regierung von Oberfran- ken, Landratssaal Ludwigstr. 20 Bayreuth	Preview: „Traumhäuser 2015“ Sabine Reeh, Bayerischer Rundfunk		Architektur Treff Bayreuth der ByAK, architektur-treff- bayreuth@reg-ofr.bayern.de, 0921/604-1666
29.10.2015 19.00 Uhr	Internationales Künstler- haus, Villa Concordia Concordiastr. 28, Bamberg	Vortrag: Wie bauen wir eine Stadt? Prof. Dr. h.c. Dipl.-Ing. Rob Krier		Architektur Treff Bamberg der ByAK, Anmeldung: 0951/966270
29.10.2015 19.00 Uhr	KunstKulturQuartier Königstraße 93 Nürnberg	24. Architekturclub Nürnberg Architektur + Stadt&Land Siehe auch Seite 11 in dieser Ausgabe		Treffpunkt Architektur der ByAK

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.10.2015 19.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Preisverleihung BDA-Preis Franken		BDA
02. -16.10.2015 19.00 Uhr	Kulturspeicher Würzburg Oskar-Laredo-Platz 1 97080 Würzburg	Ausstellung BDA-Preis Franken		BDA
09.10.-11.10.2015		Jahresexkursion nach Antwerpen		AIV Würzburg
13.10.2015 16.00 Uhr	einraum.atelier Laufergasse 14 97082 Würzburg	Architekturfotografien des Mainfrankentheaters Würzburg Vernissage mit „Get Together“ und Finissage		BDIA, einraum
17.10.2015 11.00 Uhr	Roter Bau Theaterstraße 23 97070 Würzburg	Ausstellung Rainer Stoltz im Roten Bau, Führung durch Ausstellung und Gebäude Prof. Dr. Dr. K.-H. Weis, Kunsthistoriker Dipl.-Ing. Thomas Oechsner, Architekt		BAB
20.10.2015 19.00 Uhr	einraum.atelier, Laufergasse 14 97082 Würzburg	BDA Stipendium 2015, Stipendiatsvorstellung		BDA, einraum
26.10.2015 18.00 Uhr	Treffpunkt: Weißenburgstr. 60 97082 Würzburg	Besichtigung StaatlicheFeuerwehrschnule Referent: LBD Fuchs		AIV Würzburg

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.10.2015 20.00 Uhr	Künstlerhaus, 1. OG Beethovenstr. 2 Kempten	Treffen Netzwerkknoten Kempten		architekturforum allgäu
noch bis 04.10.2015	Schloss Dillingen	Ausstellung: Aktuelle Architektur in Oberbayern		Architekten im Landkreis Dillingen Organisiert von Elmar Bäuml, Ingo Blatter, Dieter Domes, Andreas Goergens, Michael Gumpp
07.10.2015 19.00 Uhr	Café Maxx Kaiser-Max-Straße 54 Kaufbeuren	Monatstreffen Netzwerkknoten Allgäu		architekturforum allgäu

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de